

Program
der
Lateinischen Hauptschule in Halle
für das Schuljahr 1897—1898

von

Dr. A. Rausch,

Rektor der Lateinischen Hauptschule und Kondirektor der Franckeschen Stiftungen.

An Stelle der wissenschaftlichen Abhandlung erscheint eine
Festschrift zur Feier des zweihundertjährigen Jubiläums der Franckeschen Stiftungen
und der Lateinischen Hauptschule am 30. Juni und 1. Juli 1898.

Halle a. S.,

Druck der Buchdruckerei des Waisenhauses.

1898.



1898. Progr. Nr. 244.

960
14

244





1874

Lehrbuch der Zoologie

von Dr. phil. med. G. G. G.

1874

1874

1874

1874

1874

1874

1874

1874

1874

1874

1874

1874

1874

1874

1874

1874



I. Lehrverfassung.

1. Übersicht der Unterrichtsgegenstände.

Unterrichtsgegenstände	Wöchentliche Lehrstunden																		
	MVI	OVI	MV	OV	MIV	OIV	MIII ^b	OIII ^b	MIII ^a	OIII ^a	OIII ^a P	MII ^b	OII ^b	MII ^a	OII ^a	MI ^b	OI ^b	MI ^a	OI ^a
Religion	3	3	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2
Deutsch	4	4	3	3	3	3	2	2	2	2	2	3	3	3	3	3	3	3	3
Lateinisch	8	8	8	8	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7
Griechisch	—	—	—	—	—	—	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6
Französisch	—	—	—	—	4	4	3	3	3	3	3	3	3	2	2	2	2	2	2
Englisch	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	2	2	2
Hebräisch	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	2	2	2	2	2
Geschichte und Geographie	2	2	2	2	4	4	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3
Rechnen und Mathematik	4	4	4	4	4	4	3	3	3	3	3	4	4	4	4	4	4	4	4
Naturbeschreibung . . .	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Physik	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2
Schreiben	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zeichnen	—	—	2	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—
Singen	2		2		erste Singabteilung				2		2 Stunden fakultativ				zweite Singabteilung				
Turnen	3		3		3			3			3			3					

2b. Verteilung der Stunden unter die

N	Namen der Lehrer	Crätsarten	O I*	M I*	O I*	M I*	O II*	M II*	O II*
1.	Dr. Hauff, Wilh.		Geologie 6	Zeichn 3					
2.	Herr Schäfer, Carl, Lehrer der Rechenmath.		Religion 2		Religion 2 Geologie 2		Religion 2	Religion 2	Religion 2
3.	Herr Dr. Heidegger, I. Oberlehr.	M IIb		Geographie 2 Englisch 2			Geographie 2 Englisch 2		
4.	Herr Dr. Gabelsberg, 2. Oberlehr.							Mathemat. 4 Physik 2	
5.	Herr Dr. Schmidt, 3. Oberlehr.	O I b	Zeichn 3		Zeichn 7 Geologie 6				
6.	Dr. Haub, 4. Oberlehr.	M Ia		Zeichn 7 Geologie 6					
7.	Dr. Wegmann, 5. Oberlehr.		Mathemat. 4 Physik 2		Mathemat. 4 Physik 2		Mathemat. 4 Physik 2		
8.	Dr. Jochen, 6. Oberlehr.	O III b			Geologie 6			Zeichn 7 Geologie 6	
9.	Dr. Schöberl, 7. Oberlehr., Sup. adj. bei Stammst.	O II a	Geologie 2			Zeichn 7 Geologie 3		Geologie 2	
10.	Winkel, 8. Oberlehr.	M III b	Geologie 2	Religion 2		Religion 2 Zeichn 2			
11.	Dr. Kasperer, 9. Oberlehr., Sup. adj. b. Prof.-Rathh.	O Ia	Zeichn 7	Geologie 3		Geologie 3		Geologie 2	
12.	Kramer, 10. Oberlehr.	M II a					Lat. 2, Heb. 4, Zeichn 2		
13.	Kemper, 11. Oberlehr.	O III a							
14.	Herr, 12. Oberlehr.	O IV	Geographie 2 Englisch 2						
15.	Dr. Wagner, 13. Oberlehr.			Mathemat. 4 Physik 2					
16.	Geisler, 14. Oberlehr., Supler a. b. Prof.-Rathh.	M III a			Geologie 3		Geologie 6		
17.	Wetzlar, 15. Oberlehr.	M I b			Zeichn 3	Zeichn 7			
18.	Dr. Müller, 16. Oberlehr., jugl. Oberlehr.						Geographie 2 Englisch 2		Geographie 2
19.	Herr, 17. Oberlehr., Supler am Stammst.	M IV					Zeichn 2		
20.	Dr. Speig, 18. Oberlehr.	O III b							
21.	Stöbe, 19. Oberlehr., Sup. a. b. Prof.-Rathh., jugl. Oberl.					Mathemat. 4 Physik 2		Mathemat. 4 Physik 2	
22.	Herr, 20. Oberlehr., Supler a. b. Prof.-Rathh.	O III a P			Geographie 2 Englisch 2	Geographie 2 Englisch 2			
23.	Dr. Müller, 21. Oberlehr., Supler a. b. Prof.-Rathh.	M V							
24.	Herrschel, Lehrer a. b. Stammst., Sup. b. Stammst.	M VI							
25.	Herr, Lehrer an der Latina, jugl. Oberlehr.								
26.	Erasmus, Hilfslehrer.								
27.	Dr. Berg, ungl. Hilfslehrer, Supler a. b. Stammst.	O VI							
28.	Herr, ungl. Hilfslehrer, Supler a. b. Prof.-Rathh.	O V							
29.	Herrschel, ungl. Hilfslehrer.								
30.	Dr. Müller, ungl. Lehr.							Zeichn 3	
31.	Dr. Mangin, ungl. Lehr. bei Stammst.								
32.	Herr, ungl. Lehr. bei Stammst.								

Lehrer im Winterhalbjahr 1897/98.

M II*	O III*	O III* P	M III*	O III*	M III*	O IV	M IV	O V	M V	O VI	M VI	No. der Stunden
		Religion 2										11
												12
												13
Zeichn 7 Geographie 2												14
	Mathemat. 2 Physik 2	Mathemat. 2	Mathemat. 2					Mathemat. 2 Physik 2				15
												16
			Geologie 6									17
												18
												19
												20
Religion 2					Religion 2 Zeichn 7							21
												22
	Zeichn 2											23
	Lat. 2, Lat. 7 Geologie 6							Religion 2		Religion 2		24
												25
												26
												27
												28
												29
												30
												31
												32
												33
												34
												35
												36
												37
												38
												39
												40
												41
												42
												43
												44
												45
												46
												47
												48
												49
												50
												51
												52
												53
												54
												55
												56
												57
												58
												59
												60

* 2 Stunden Geographie in O V und 4 Stunden Religion in O VI unter Herbst-Gehalt.

3. Übersicht über die behandelten Lehraufgaben.

Ober-Prima.

O Ia Ordinarius: Oberlehrer Dr. Neubauer.

Religion 2 St. Erklärung des Römerbriefes. Glaubens- und Sittenlehre. Besprechung einzelner Abschnitte der confessio Augustana. Wiederholungen. Schröder.

Deutsch 3 St. Shakespeare: Julius Cäsar, Coriolan, Macbeth. Lessing: Hamburgische Dramaturgie. Goethe: Torquato Tasso, Dichtung und Wahrheit. Schiller: Braut von Messina, Wallenstein. Einige profaische Aufsätze. Vorträge. Schmuhl.

Bearbeitung folgender Aufsatz-Themata: 1) Wie wird Ajax' Heldenehre wiederhergestellt? 2) Brutus und Cassius, ein verhängnisvoller Bund. 3) Macduff Macbeths Richter. 4) (Klassenaufsatz.) Das hehre Amt des Dichters. 5) Verdienste Lessings um das deutsche Theater (Hamburgische Dramaturgie). 6) (Klassenaufsatz.) Der Streit zwischen Tasso und Antonio. 7) Don Cesar's Schuld und Sühne.

Prüfungsaufsatz Ostern 1898: Die Entwicklung der Katastrophe in Schillers Braut von Messina.

Latein 7 St. Cicero, Briefe in Auswahl. Tacitus, Annalen II und Agricola. Horaz, Carmina III, IV. Episteln in Auswahl. Stücke aus Livius X. Privatim: Cicero, Cato Maior und Somnium Scipionis. Bierzehntägige Extemporalien und Exercitien. Alle sechs Wochen eine Übersetzung ins Deutsche. Neubauer.

Griechisch 6 St. Sophocles' Antigone. Thucydides, Stücke aus I und VI. Demosthenes, I. und III. philippische Rede. Homer, Ilias XIII—XXIV. Alle vier Wochen eine Übersetzung aus dem Griechischen ins Deutsche. S.: Becher, dann Prosa 4 St. Neubauer. Homer 2 St. Schmuhl. W.: Kausch.

Französisch 2 St. Molière, Le Misanthrope. Taine, Les origines de la France contemporaine. Gelegentliche grammatische Wiederholungen. Sprechübungen. Dreiwöchentliche schriftliche Arbeiten. Nieger.

Hebräisch 2 St. Ausgewählte Stücke aus den historischen Büchern. Wiederholung und Ergänzung der Formenlehre. Das Wichtigste aus der Syntax. S.: Ulrich. W.: Windel.

Englisch 2 St. Dickens, The Cricket on the Hearth. Auswahl englischer Gedichte. Sprechübungen. Gelegentlich eine schriftliche Arbeit. Nieger.

Geschichte und Geographie 3 St. Die wichtigsten Begebenheiten der Neuzeit, insbesondere der brandenburgisch-preussischen Geschichte, vom Ende des dreißigjährigen Krieges bis zur Gegenwart im Zusammenhang ihrer Ursachen und Wirkungen. Belehrungen über die Entwicklung unserer sozialen und wirtschaftlichen Verhältnisse. Lübbert.

Mathematik 4 St. Abschluß der Stereometrie. Der Koordinatenbegriff. Einiges von den Kegelschnitten. Der binomische Lehrsatz. Graßmann.

Abiturienten-Aufgaben Ostern 1898: 1) Welche Rente r kann jemand 10 Jahre lang beziehen, wenn er 14 Jahre hindurch eine Prämie $a = 500 \text{ M.}$ gezahlt hat und die erste Rentenzahlung 2 Jahre nach Zahlung der letzten Prämie stattfinden soll, vorausgesetzt daß der Zinsfuß $3\frac{1}{4}\%$ beträgt? 2) Der Scheitel A und der Brennpunkt F einer Parabel ist gegeben, außerdem ein Punkt D innerhalb der Kurve. Man soll die Lage und die Endpunkte derjenigen Sehne der Parabel bestimmen, welche durch den Punkt D halbiert wird, ohne bei der Konstruktion die Kurve selbst zu benutzen. 3) Von zwei übereinander liegenden Fensterbänken A und C eines Hauses, das um das Stück $DE = e = 8,78 \text{ m}$ vom Ufer eines Flusses entfernt liegt, sieht man das jenseitige Flußufer unter den Winkeln $BAD = \alpha' = 80^\circ 34' 12''$ und $BCD = \gamma = 74^\circ 22' 35''$ gegen die Vertikale. Wie groß ist die Breite EB des Flusses, vorausgesetzt daß der gegenseitige Abstand der beiden Fensterbänke $AC = b = 11,2 \text{ m}$ ist? 4) Von einem Kugelabschnitt ist die Höhe $h = 3 \text{ cm}$ und der Radius des Grundkreises $r = 5 \text{ cm}$ gegeben. Wie groß ist sein Volumen v und der Flächeninhalt F der ihm zugehörigen Kugelkappe?

Physik 2 St. Optik. Graßmann.

M Ia Ordinarius: Oberlehrer Dr. Knauth.

Religion 2 St. Glaubens- und Sittenlehre im Anschluß an die Erklärung der confessio Augustana. Lektüre des Römer- und Galaterbriefes. Wiederholungen. Windel.

Deutsch 3 St. S.: Goethes Götz, Egmont, Iphigenie, Tasso, lyrische Gedichte. Becher. W.: Goethes Lyrik, Iphigenie, Tasso. Vorträge. Kausch.

Bearbeitung folgender Aufsatz-Themata: 1) Der Konflikt in Goethes Iphigenie. 2) Lebenslauf. 3) Prüfungsaufsatz Michaelis 1897: Wie erklärt sich die Seelenruhe des Sokrates vor seinem Tode? 4a) Die Geschichtsstudien des jungen Goethe. b) Was verdankt Goethe für seine Bildung der Heimat? c) Goethes Gedicht „Der Wanderer“ ein Ausdruck der Stimmung seiner Zeit. 5) Entdeckung und Erfindung (nach einem Epigramm Klopstocks). 6a) Die Heimkehr der Geschwister Iphigenie und Orest (nach den Andeutungen in Goethes Iphigenie und mit Benützung von Goethes Entwurf einer Iphigenie in Delphi). b) Warum ist die Iphigenie Goethes keine Tragödie? c) Warum wurde Goethes Iphigenie so kühl aufgenommen? 7) (Klassenarbeit.) Der Ring in Sage und Dichtung.

Latein 7 St. S.: Horaz, Oden Buch IV, Auswahl aus den Episteln, Cicero de officiis I, Tacitus Agricola. W.: Horaz, Oden Buch III, Auswahl aus den Satiren, Cicero pro Murena, Auswahl aus Tacitus' Annalen I, II. Privatim: Cicero, Cato Maior. Alle 14 Tage eine Übersetzung in das Lateinische, alle 6 Wochen aus dem Lateinischen ins Deutsche. Knauth.

Griechisch 6 St. S.: Homer, Ilias XVIII—XXIV, Platons Phaedon in Auswahl. W.: Thucydides VI, VII. Sophocles, Oedipus rex. Homer, Ilias XIII—XVI. Alle 4 Wochen eine Übersetzung aus dem Griechischen ins Deutsche. Knauth.

Französisch 2 St. S.: Taine, les origines de la France contemporaine. Breddin. W.: Molière, les fourberies de Scapin; Taine, les origines de la France contemporaine. Weingärtner. Dreiwöchentliche Extemporalien, Sprechübungen, Erweiterung des Wort- und Phrasenschatzes.

Englisch 2 St. S.: Shakespeare, Julius Caesar. Breddin. W.: Macaulay, Warren Hastings. Weingärtner.

Hebräisch 2 St. S. Ausgewählte Stücke aus den geschichtlichen Büchern. Wiederholung und Ergänzung der Formenlehre. Das Wichtigste aus der Syntax. S.: Windel, W.: Ulrich.

Geschichte und Geographie 3 St. S. Die wichtigsten Begebenheiten der Neuzeit, insbesondere der brandenburgisch-preussischen Geschichte, vom Ende des dreißigjährigen Krieges bis zur Gegenwart. Belehrungen über die Entwicklung unserer sozialen und wirtschaftlichen Verhältnisse. S.: Hebestreit, W.: Neubauer.

Mathematik 4 St. S.: Hauptsätze von den Kegelschnitten. Sätze des Ceva und Menelaus, vollständige Vierecke und Vierseite. Mittelpunktsgleichungen der Ellipse und Hyperbel; Scheitelgleichung der Parabel. Binomischer Lehrsatz. 14 tägige Extemporalien, 2 größere häusliche Arbeiten. Suchsland.

Abiturienten-Aufgaben Michaelis 1897: 1) Der Lehrsatz „Die drei Höhen eines Dreiecks schneiden sich in einem Punkt“ ist mit Hilfe des Satzes des Ceva zu beweisen. 2) Um einen Kreis ist ein gleichseitiges Dreieck konstruiert. Durch Umdrehung um eine seiner Höhen beschreiben sie eine Kugel und einen Kegel. Wie verhalten sich die kubischen Inhalte und die Oberflächen der Kugel und des Kegels? 3) Wie groß sind die Seiten und Winkel des Dreiecks, in welchem $r = 105,625 \text{ cm}$, $I = 1419 \text{ qcm}$ $\alpha = 67^\circ 22' 49''$ sind? 4) Wie lange kann man eine Jahresrente von 4500 \mathcal{M} genießen, wenn man zu diesem Zwecke ein Kapital von 50000 \mathcal{M} zu 3% auf Zinseszinsen gegeben hat?

W.: Stereometrie, zweiter Teil, Erweiterung der Trigonometrie, der Koordinatenbegriff und einige Grundlehren von den Kegelschnitten. Klassenarbeiten alle 14 Tage. Wagner.

Physik 2 St. S.: Optik. Suchsland. W.: Akustik, Katoptrik und Anfang der Dioptrik. Wagner.

Unter-Prima.

O Ib Ordinarius: Professor Dr. Schmuhl.

Religion 2 St. S. Erklärung des Johannesevangeliums. Durchblick durch die Kirchengeschichte mit besonderem Eingehen auf wichtige Entwicklungen. Wiederholungen. Schröder.

Deutsch 3 St. S. Luther. Hans Sachs. (Opitz, Gottsched, Gleim, Kleist.) Klopstock: Auswahl der Oden, Durchblick durch den Messias. Lessing: Minna v. Barnhelm, Emilia Galotti, Nathan, Laokoon. Goethe: Auswahl aus den Gedichten. Schiller: Braut von Messina, Auswahl aus den Gedichten. Vorträge. Merklein.

Bearbeitung folgender Aufsatz-Themata: 1a) Wie vertragen sich die Worte: „Aufschieb, Tagelieb“ und „Eise mit Weise?“ 1b) Inwiefern kann man sagen, daß der Dichter des Helden und der Held des Dichters bedarf? 2) Gedankengang und Gliederung von Klopstocks Ode „Der Zürchersee“ (Klassenarbeit). 3) Tellheims Ehrbegriff und seine Verwertung in der Minna von Barnhelm. 4) Die Thätigkeit der Phantasie beim Beschauen plastischer Kunstwerke. 5) Welche Bedeutung für den Gang der Handlung in Lessings Emilia Galotti hat des Prinzen Annäherung an Emilia in der Kirche? 6) Die Hauptvertreter der 3 Religionen im Nathan vollbringen jeder eine gute That. Wie verhält sich jede zu den Forderungen der entsprechenden Religion, und welches ist ihr sittlicher Wert? 7) Sagt Fiabella in Schillers Braut von Messina mit Recht: „Alles dies erleid' ich schuldlos?“ 8) (Klassenarbeit.) Warum läßt Sophokles seinen Aias nicht mit dem Tode des Helden schließen?

Latein 7 St. Auswahl aus Tacitus' Annalen I—III, Ciceros Briefen und Horatius' Oden I und II, Epoden und Satiren. Ciceros Rede für Archias. Privatlektüre: Sallustius, Catilinarische Verschwörung. Alle 14 Tage eine Übersetzung aus dem Deutschen ins Lateinische, daneben alle 6 Wochen eine Übersetzung aus dem Lateinischen ins Deutsche. Gelegentliche lateinische Inhaltsangaben. Schmuhl.

Griechisch 6 St. Homer, Ilias I—XII. Sophocles' Ajax. Thucydides, Auswahl aus Buch VI und VII. Demosthenes' Rede über die Angelegenheiten auf dem Chersones und dritte philippische Rede. Alle 4 Wochen eine Übersetzung aus dem Griechischen. Schmuhl.

Französisch 2 St. Molière, l'Avare. Guizot, Histoire de la Révolution d'Angleterre. Gelegentliche grammatische Wiederholungen. Sprechübungen. Dreiwöchentliche schriftliche Arbeiten. Breddin.

Hebräisch 2 St. Ausgewählte Stücke aus dem Übungsbuche. Wiederholung und Ergänzung der Formenlehre. Das Wichtigste aus der Syntax. Schröder.

Englisch 2 St. Abschluß der Grammatik nach dem Lesebuche von Tendering. Marryat, the three Cutters. Macaulay, the Duke of Monmouth. Breddin.

Geschichte und Geographie 3 St. Geschichte des deutschen Volkes bis 1648 unter Berücksichtigung der wesentlichsten Ereignisse der außerdeutschen Geschichte. Geographische Repetitionen. Gebestreit.

Mathematik 4 St. Konstruktionsaufgaben. Stereometrie, Teil I. Quadratische Gleichungen mit mehreren Unbekannten. Imaginäre Größen. Zinseszins- und Rentenrechnung. Graßmann.

Physik 2 St. Mechanik. Graßmann.

M Ib Ordinarius, S.: Oberlehrer Dr. Neubauer, W.: Oberlehrer Merklein.

Religion 2 St. Das Wichtigste aus der Kirchengeschichte. Erklärung ausgewählter Stücke aus dem Evangelium Johannis, den synoptischen Evangelien und den Paulinischen Briefen. Windel.

Deutsch 3 St. Lebensbilder aus der deutschen Literaturgeschichte: Luther, Hans Sachs, Klopstock, Lessing. Lektüre: Luthers Sendbrief vom Dolmetschen, Emilia Galotti, Nathan der Weise, Auswahl aus Laokoon, Braut von Messina, Kleists Prinz von Homburg, Shakespeares Macbeth und Julius Cäsar, Klopstocks Oden, Schillers und Goethes Gedankenlyrik. Vorträge der Schüler über Leben und Werke der behandelten Dichter. Windel.

Bearbeitung folgender Aufsatz-Themata: 1) Hector und Andromache bei Schiller und bei Homer. 2a) Warum hat Shakespeare seine Tragödie Julius Cäsar genannt? 2b) Weshalb hat sich bei den Germanen in den einzelnen Zeitaltern die Sehnsucht nach Italien gezeigt? 3) Hat Goethe in „Dichtung und Wahrheit“ für das Dichterwort: „Und was man ist, das blieb man andern schuldig“ Zeugnis abgelegt? 4) (Klassenaufsatz.) Inwiefern sind Kleists Dramen „Der Prinz von Homburg“ und „die Hermannsschlacht“ durch die politischen Verhältnisse der Zeit des Dichters beeinflusst? 5) Das Volk in Goethes Egmont. 6) Walthers Sprüche und Luthers Schrift „An den christlichen Adel deutscher Nation“, ein Vergleich. 7a) Das Abendmahl von Leonardo da Vinci und Lessings Laokoon. b) Inwiefern bedarf der Held des Dichters und der Dichter des Helden? 8) (Klassenaufsatz.) Die Vorgeschichte zu Lessings Nathan und ihre Verwendung im Drama.

Latein 7 St. S.: Horaz, Carmina II; Auswahl aus den Satiren. Cicero pro Archia. Tacitus, Annalen XIII und XIV in Auswahl. Privatim: Cicero, Somnium Scipionis. Neubauer. W.: Cicero, Pro Archia poeta, Tacitus, Annalen I und II in Auswahl. Horaz, Carmina I. und II. Aufg. Privatim: Sallust, Bellum Jug. Merklein. Alle 14 Tage eine Übersetzung in das Lateinische, alle 6 Wochen aus dem Lateinischen.

Griechisch 6 St. S.: Demosthenes, olyntische Reden. Sophocles, Antigone; Ilias VII—XII. W.: Platons Apologie und Kriton, Ilias I—VI, Demosthenes, olyntische Reden. Alle 4 Wochen eine Übersetzung aus dem Griechischen ins Deutsche. Jordan.

Französisch 2 St. S.: Cuvier, Discours sur les révolutions de la surface du globe. W.: Sandeau, Mademoiselle de la Seiglière. Sprechübungen. Dreiwöchentliche schriftliche Arbeiten. S.: Weingärtner, W.: Breddin.

Hebräisch 2 St. Ausgewählte Stücke aus den historischen Büchern. Wiederholung und Ergänzung der Formenlehre. Das Wichtigste aus der Syntax. Ulrich.

Englisch 2 St. Abschluß der Formenlehre und Syntax nach dem Lesebuche von Tendering. Burnett, Little Lord Fauntleroy. S.: Weingärtner, W.: Breddin.

Geschichte und Geographie 3 St. Geschichte des deutschen Volkes bis 1648 unter Berücksichtigung der wesentlichsten Ereignisse der außerdeutschen Geschichte und der sozialen und wirtschaftlichen Verhältnisse. Neubauer, im zweiten Quartale Adler.

Mathematik 4 St. Wiederholung des arithmetischen Pensums der früheren Klassen. Zinsseszins- und Rentenrechnung. Stereometrie. Vervollständigung der Trigonometrie. Planimetrische Konstruktionsaufgaben. S.: Wagner, W.: Stabe.

Physik 2 St. Mechanik, Akustik. S.: Wagner, W.: Stabe.

Ober-Sekunda.

O IIa Ordinarius: Oberlehrer Dr. Lübbert.

Religion 2 St. Erklärung der ganzen Apostelgeschichte, des Jakobusbriefes, des Philipperbriefes und ausgewählter Abschnitte aus den andern neutestamentlichen Briefen. Wiederholung von Katechismus, Sprüchen und Liedern. Schröder.

Deutsch 3 St. Einführung in das Nibelungenlied nach ausgewählten Stücken des Urtextes. Einblick in die ahd. und mhd. Litteratur durch Vorführung wichtiger Denkmäler: Hilibrands-, Waltharilied, Zaubersprüche, Gudrun; höfische Epik (Parzival) und Lyrik (Walther von der Vogelweide). Einzelne sprachgeschichtliche Belehrungen, angelehnt an die Proben aus dem mhd. Nibelungenliede. Zusammenfassender Rückblick über das Wesen des Epos und der Lyrik. Auswendiglernen von Stellen aus dem Nibelungenlied und Walther. Vorträge über den Inhalt bedeutender höfischer Epen. Goethes Götz von Berlichingen und Egmont. S.: Merklein, W.: Weiske.

Bearbeitung folgender Aufsatz-Themata: 1) Redende Steine in Halle. 2) Entbehrt Egmonts Charakter wirklich, wie Schiller sagt, der Größe? 3) Welche Widersprüche finden sich im Leben und Wesen Siegfrieds nach dem ersten Gesange des Nibelungenliedes, und wie sind sie zu lösen? 4) Inwiefern trägt auch Krimhilde Schuld an Siegfrieds Tode? (Klassenaufsatz). 5) Besuch einer Burgruine. 6) Das Walten der Treue in des Nibelungenliedes zweitem Teile. 7) 'Ir ensult niht vil gefrögen.' 8) Walther von der Vogelweide, der deutsche Patriot (Klassenaufsatz).

Latein 7 St. Livius XXI und XXII, Cicero pro Ligario. Auswahl aus Vergils Aeneis. Wiederholungen aus der Formenlehre und der Syntax. Stilistische Regeln. Alle 14 Tage eine schriftliche Übersetzung in das Lateinische. Daneben Übersetzungen aus dem Lateinischen und kleine Ausarbeitungen. Lübbert.

Griechisch 6 St. Homer, Odyssee XIII—XXIV. Auswahl aus Xenophon, Mem. und Herodot VI—VIII. Grammatische Wiederholungen. Weitere Einführung in die Syntax der Tempora und Modi, des Infinitivs und Particips. Alle 4 Wochen eine schriftliche Übersetzung aus dem Griechischen ins Deutsche. Hebestreit.

Französisch 2 St. Daudet, Erzählungen aus Lettres de mon moulin und Contes du lundi. Thiers, expédition de Bonaparte en Égypte. Gelegentliche grammatische Wiederholungen. Sprechübungen. Dreiwöchentliche schriftliche Arbeiten. Kaiser.

Hebräisch 2 St. Das regelmäßige Verbum. Stücke aus dem Lesebuch. Ulrich.

Englisch 2 St. Einführung in die Aussprache und Formenlehre. Lese- und Sprechübungen nach Tending. Kaiser.

Geschichte und Geographie 3 St. Hauptereignisse der orientalischen, griechischen und römischen Geschichte mit Berücksichtigung der Verfassungs- und Kulturverhältnisse. Geographische Wiederholungen nach Bedürfnis des Geschichtsunterrichts. Lübbert.

Mathematik 4 St. Gleichungen, einschließlich der quadratischen mit mehreren Unbekannten. Arithmetische und geometrische Reihen. Ebene Trigonometrie. Abschluß der Ähnlichkeitslehre. Graßmann.

Physik 2 St. Galvanismus, Wärmelehre. Graßmann.

M IIa Ordinarius: Oberlehrer Crampe.

Religion 2 St. Apostelgeschichte, Lektüre ausgewählter Abschnitte aus den neutestamentlichen Briefen und den Propheten. Schröder.

Deutsch 3 St. Überblick über die Entwicklung der ahd. und mhd. Litteratur, Einführung in das Nibelungenlied nach ausgewählten Stücken des Urtextes. Durchblick durch die höfische Epik (Parzival) und

Lyrik (Walther), Goethes Götz von Berlichingen und Egmont. Einzelne sprachgeschichtliche Belehrungen. Zusammenfassender Rückblick auf die Arten der Dichtung. Auswendiglernen geeigneter Stellen und Gedichte. Vorträge. Crampe.

Bearbeitung folgender Aufsatz-Themata: 1) Wie gewinnt Reineke Fuchs die Gnade seines Königs? 2) Die edle und die gemeine Neugier. 3) Der Schatz in der nordischen Sage und im Nibelungenliede. 4) Die Persönlichkeit Walthers von der Vogelweide nach seinen Sprüchen (Klassenaufsatz). 5) Der Cyclop Polyphem. 6) Die Personen des Walthariliedes sollen nach dem Maße, in welchem sie zur Gesamtwirkung beitragen, angeordnet werden. 7) *Μετὰ γὰρ τὴν αἰχμαλωσίαν ἐπέστειλε ἄνθρωπος, ὅς τις θῆ μύλα πολλὰ πάλιν καὶ πάλιν ἐπάλῃ.* 8a) Eine Wanderung über die Akropolis von Athen zur Zeit des Perikles. b) In welchen Punkten weicht die Siegfriedstraggödie des Nibelungenliedes von der der nordischen Sage ab? (Klassenaufsatz).

Latein 7 St. Vergil, Aen. VI und VII bis XII in Auswahl. Liv. XXII und XXIII. Cicero pro Ligario. Sallust, bellum Catilinae. Stücke aus Vergil und Cicero wurden memoriert. Zweiwöchentliche Extemporalien, Exercitien und schriftliche Übersetzungen in der Klasse. Grammatische Wiederholungen. Crampe.

Griechisch 6 St. Homer, Odyssee XIII—XXIV in Auswahl. Herodot VI—IX in Auswahl. Xenophons Memor. in Auswahl. Stücke aus Homer wurden memoriert. Tempus- und Moduslehre. Vierwöchentliche schriftliche Übersetzungen aus dem Griechischen ins Deutsche. Crampe.

Französisch 2 St. Souvestre, Confessions d'un ouvrier. Duruy, Règne de Louis XIV. Dreiwöchentliche schriftliche Arbeiten. Sprechübungen. Gelegentliche grammatische Wiederholungen. Weingärtner.

Englisch 2 St. Einführung in die Aussprache und Formenlehre. Lese-, Schreib- und Sprechübungen nach Tenbering. Gelegentliche schriftliche Arbeiten. Weingärtner.

Hebräisch 2 St. Das regelmäßige Verbum. Lektüre aus Stiers Lesebuch. Ulrich.

Geschichte und Geographie 3 St. Die wesentlichen Ereignisse der orientalischen, griechischen und römischen Geschichte unter Berücksichtigung der Verfassungs- und Kulturverhältnisse. Geographische Wiederholungen nach Bedürfnis. Neubauer.

Mathematik 4 St. Potenzen, Wurzeln, Logarithmen; quadratische Gleichungen; Reihen. Abschluß der Ähnlichkeitslehre (Goldener Schnitt, einiges über harmonische Punkte und Strahlen). Ebene Trigonometrie nebst Übungen im Berechnen von Dreiecken, Vierecken und regelmäßigen Figuren. Stabe.

Physik 2 St. Wärmelehre, Magnetismus, Elektrizität. Stabe.

Unter-Sekunda.

O Hb Ordinarius: Oberlehrer Dr. Jordan.

Religion 2 St. Erklärung des Matthäus-Evangeliums. Erklärung und Einprägung einiger Psalmen und einiger prophetischen Stellen. Wiederholung von Katechismus und Liedern. Schröder.

Deutsch 3 St. Lessings Minna von Barnhelm, Schillers Jungfrau von Orleans, Maria Stuart, Goethes Hermann und Dorothea, Gedichte Schillers. Anleitung zur Aufgabebildung durch Übungen in Auffindung und Ordnung des Stoffes. Memorieren ausgewählter Stücke. Besprechungen von Gegenständen aus der Rhetorik. Freie Vorträge in der Klasse. Gesche.

Bearbeitung folgender Aufsatz-Themata: 1) Was erfahren wir durch die Exposition in Minna von Barnhelm über die Helden des Stückes? 2) Charakter des Riccaut: Was bezweckt Lessing mit der Riccautscene? 3) Welche Eigenschaften Johanna's treten uns im Prologe entgegen? 4) Welchen Ursachen ist der Erfolg der Jungfrau von Orleans zuzuschreiben? 5) (Klassenarbeit.) Philipp der Gute, Herzog von Burgund, nach dem Prolog und den beiden ersten Akten von Schillers „Jungfrau von Orleans“. 6) Welches Los erscheint beneidenswerter, das des Achilles oder das des Titonus? 7) Durch welche Umstände wird die Hinrichtung Maria Stuarts verzögert? 8) Durch welche Mittel wird die Hinrichtung Maria Stuarts beschleunigt und herbeigeführt? 9) Warum braucht Deutschland Kolonien? 10) Die französische Revolution als historischer Hintergrund in Goethes Hermann und Dorothea (Prüfungsarbeit).

Latein 7 St. Cicero de imp. Cn. Pompei und Cic. in Cat. I, II. Livius XXI in Auswahl. Vergil, Aen. I—IV in Auswahl. — Anleitung zur Vorbereitung, Übungen im unvorbereiteten Übersetzen und Rückübersetzen. Auswendiglernen einzelner Stellen aus Cicero und Vergil. — Grammatische Wiederholungen und Ergänzungen. Wöchentliche schriftliche Arbeiten: Extemporalien, Exercitien, Übersetzungen ins Deutsche und deutsche Inhaltsangaben. Jordan.

Griechisch 6 St. Homer, Odyssee I—VIII in Auswahl. Xen. Anab. III, IV. Xen. Hell. I, II. Syntax des Nomens (Artikel, Pronomen, Kasuslehre). Die wichtigsten Modusregeln. Wiederholung der Formenlehre. Vierzehntägige schriftliche Übersetzungen ins Griechische, gelegentlich Übersetzungen aus dem Griechischen ins Deutsche. Jordan.

Französisch 3 St. Befestigung des Konjunktivs. Artikel, Adjektiv, Adverb, Kasusrektion, Präpositionen, dann Partizip und Infinitiv. Wiederholung des Fürworts, soweit dies auf der Unterstufe gelernt ist. Erweiterung des Wort- und Phrasenschatzes. Vierzehntägige Übersetzungen ins Französische. Kaiser.

Geschichte und Geographie 3 St. Deutsche und preussische Geschichte von 1740 bis zur Gegenwart mit Berücksichtigung der wichtigsten Ereignisse der außerdeutschen Geschichte. Geographie der außerdeutschen Länder Europas. Lübbert.

Mathematik 4 St. Potenzen mit negativen und gebrochenen Exponenten. Wurzeln und Logarithmen. Berechnung des Kreisumfangs und -Inhalts. Trigonometrie und Stereometrie. Einfache quadratische Gleichungen. Suchsland.

Physik 2 St. Magnetismus und Elektrizität. Die wichtigsten chemischen Erscheinungen nebst Besprechung einzelner besonders wichtiger Mineralien und der einfachsten Krystallformen. Akustik. Einige wichtige Abschnitte aus der Optik. Suchsland.

M IIb Ordinarius: Professor Dr. Weingärtner.

Religion 2 St. Behandlung ausgewählter Stücke aus den prophetischen und poetischen Büchern des Alten Testaments. Erklärung des Matthäus-Evangeliums. Wiederholung von Katechismus und Liedern. S.: Schröder, W.: Windel.

Deutsch 3 St. Lessings Minna von Barnhelm. Schillers Jungfrau von Orleans. Goethes Hermann und Dorothea. Gedichte Schillers. Anleitung zur Aufzählung durch Auffindung und Anordnung des Stoffes. Auswendiglernen von Dichterstellen. Weiske.

Bearbeitung folgender Aufsatz-Themata: 1) Welches sind die vorzüglichsten Bande, die den Menschen an sein Vaterland knüpfen? 2) Der Stromlauf, ein Bild des menschlichen Lebens. 3) Der Spaziergang und das elenische Fest, zwei kulturhistorische Gedichte. (Eine Vergleichung.) 4) Drei Blicke (thu zu deinem Glück: Blick' aufwärts, vorwärts und zurück. 5) Die Lage Frankreichs nach dem Prologe und dem ersten Akte der „Jungfrau von Orleans“ (Prüfungsarbeit). 6) Was treibt den Menschen in die Ferne? 7) Welchen Ketter sandte der Himmel dem Könige Karl VII nach Chinon? 8) Hat Johanna ihre Fahne treu getragen? (Klassenansatz). 9) Cassandra und Johanna. (Ein Vergleich). 10) Welchen Einfluß übt der Ackerbau auf die Entwicklung der Kultur aus?

Latein 7 St. Lektüre 4 St. Cic. in Cat. I, III, de imp. Pomp., Liv. XXI in Auswahl, Verg. Aen. II in Auswahl. Grammatische Wiederholungen und Ergänzungen. Wöchentliche schriftliche Arbeiten: Extemporalien, Exercitien und Übersetzungen ins Deutsche. Weingärtner.

Griechisch 6 St. Homer, Odyssee I—XII in Auswahl. Xen. Anab. III und IV. Hellen. I—IV in Auswahl. Syntax des Nomens (Artikel, Pronomen, Kasuslehre). Die wichtigsten Modusregeln. Wiederholung der Formenlehre. Vierzehntägige schriftliche Übersetzungen ins Griechische, gelegentlich Übersetzungen aus dem Griechischen ins Deutsche. Merklein.

Französisch 3 St. Blöy-Kares, Kurzer Lehrgang der französischen Sprache. Übungsbuch Kap. 49 bis 76. Vierzehntägige schriftliche Arbeiten. Sprechübungen. Weingärtner.

Geschichte und Geographie 3 St. Deutsche und preussische Geschichte von 1740 bis zur Gegenwart. Wiederholung der Erdkunde der außerdeutschen Länder Europas und elementare mathematische Erdkunde. Gesche.

Mathematik 4 St. Quadratische Gleichungen. Definition der Potenzen, Wurzeln und Logarithmen. Rechnen mit stufenförmigen Logarithmen. Kreisberechnung. Trigonometrische Berechnung rechtwinkliger und gleichschenkliger Dreiecke. Berechnung von Kanten, Oberflächen und Inhalten einfacher Körper. Stabe.

Physik 2 St. Magnetismus, Elektrizität, Akustik, einfache Abschnitte der Optik. Stabe.

Ober-Tertia.

O IIIa Ordinarius: Oberlehrer Lange.

Religion 2 St. Das Reich Gottes im Neuen Testamente. Lesung entsprechender biblischer Abschnitte. Eingehend die Bergpredigt, auch Gleichnisse. Sicherung der erworbenen Kenntnis des Katechismus und des in den vorangegangenen Klassen angeeigneten Spruch- und Liederschatzes. Erklärung einiger Psalmen. Reformationsgeschichte im Anschluß an ein Lebensbild Luthers. Lange.

Deutsch 2 St. Häusliche Aufsätze (Erzählungen, Beschreibungen, Schilderungen), alle 4 Wochen. Behandlung profaischer und poetischer Lesestücke. Lyrisches und Dramatisches (insbesondere Schillers Glocke und Wilhelm Tell). Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Grampe.

Latein 7 St. Lektüre 4 St. Caes., bell. Gall. IV—VII; Ovid, Metam. Auswahl. Anleitung zum Übersetzen in der Klasse. Erklärung und Einübung des daktylischen Hexameters. Grammatik 3 St. Wiederholung und Ergänzung der Tempus- und Moduslehre. Wiederholung der früheren Aufgaben. Übersetzungen aus Fries. Alle 8 Tage eine Übersetzung ins Lateinische im Anschluß an Cäsar, alle 6 Wochen eine schriftliche Übersetzung aus Cäsar. Lange.

Griechisch 6 St. Abschluß der Formenlehre. Die unregelmäßigen Verba in Auswahl, mit Anschluß an Xen. Anabasis. Lehre von den Präpositionen. Vierzehntägige schriftliche Arbeiten. Lektüre von Xen. Anabasis I, II in Auswahl. Lange.

Französisch 3 St. Plög-Kares §§ 1—40 und 50—64 in Auswahl, das Wichtigste der Moduslehre, Sprechübungen. Vierzehntägige schriftliche Klassenarbeiten. Breddin.

Geschichte und Geographie 3 St. Deutsche Geschichte von der Reformation an bis auf Friedrich den Großen; brandenburgisch-preussische Geschichte von den Anfängen bis 1740. Physische und politische Geographie von Deutschland. Sparig.

Mathematik 3 St. Planimetrische Konstruktionsaufgaben, Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten, Proportionen, Potenzen, Wurzelausziehen, Sätze über Flächengleichheit, Ausmessung der Figuren. Anfang der Ähnlichkeitslehre. Extemporalien und Exercitien. Suchsland.

Physik 2 St. Einführung in die Mechanik und Wärmelehre. Grundzüge der Anatomie des Menschen und einige Unterweisung in der Gesundheitslehre. Suchsland.

Zeichnen 2 St. Einige reichere Flachornamente. Perspektivisches Zeichnen mehrerer zu Gruppen vereinigter Körper und Gegenstände. Zeichnen nach plastischen Vorlagen und Wiedergabe der Licht- und Schattenwirkungen. Dewerzeny.

O IIIa P Ordinarius: Oberlehrer Breddin.

Unterricht wie in O IIIa.

Religion 2 St. S.: Lange, W.: Kausch, dann Fischer.

Deutsch 2 St. Adler.

Latein 7 St. Breddin.

Griechisch 6 St. Adler.

Französisch 3 St. Breddin.

Geschichte und Geographie 3 St. Fischer.

Mathematik 3 St. Suchsland.

Physik 2 St. S.: Suchsland, W.: Breddin, dann Grafmann.

Zeichnen 2 St. Dewerzeny.

M IIIa Ordinarius, S.: Oberlehrer Windel, W.: Oberlehrer Hebestreit.

Unterricht wie in O IIIa.

Religion 2 St. S.: Windel, W.: Wangerin, dann Fischer.

Deutsch 2 St. Gesche.

Latein 7 St. S.: Windel, W.: Hebestreit.

Griechisch 6 St. S.: Merklein, W.: Knauth.

Französisch 3 St. Kaiser.

Geschichte und Geographie 3 St. S.: Sparig, W.: Gesche.

Mathematik 3 St. S.: Stabe, W.: Suchsland.

Physik 2 St. S.: Stabe, W.: Wagner.

Zeichnen 2 St. Dewerzeny.

Unter-Tertia.

O IIIb Ordinarius: Oberlehrer Dr. Sparig.

Religion 2 St. Das Reich Gottes im Alten Testamente. Lektüre entsprechender biblischer Abschnitte. Wiederholung des bisher gelernten Katechismus- und Spruchpensums. Wiederholung der früher gelernten und Einprägung neuer Kirchenlieder. Belehrungen über Kirchenjahr und gottesdienstliche Ordnungen. Sparig.

Deutsch 2 St. Erklärung und Einprägung von Gedichten. Prosastücke sagen- und kulturgeschichtlichen Inhalts. Wiederholung aus der Satzlehre. Vierwöchentliche Aufsätze. Sparig.

Latein 7 St. Caesar, bell. Gall. I—III. Anleitung zur Vorbereitung. Übungen im Konstruieren, unvorbereiteten Übersetzen und Rückübersetzen. Wiederholung der Kasuslehre. Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre. Übersetzungen aus Fries. Alle 8 Tage eine Übersetzung ins Lateinische als Klassenarbeit, dafür alle 6 Wochen eine schriftliche Übersetzung aus Cäsar. Sparig.

Griechisch 6 St. Die regelmäßige Formenlehre bis zum verbum liquidum einschließlich. Laut- und Accentlehre in Verbindung mit der Flexionslehre. Auswendiglernen von Vokabeln im Anschluß an Stücke aus dem Griechischen Lesebuche von Meurer. Ableitung einzelner syntaktischer Regeln aus den gelesenen Übungstücken. Alle 14 Tage eine Übersetzung ins Griechische. Weiske.

Französisch 3 St. Wiederholung der regelmäßigen Konjugation sowie der Hilfsverben avoir und être unter besonderer Berücksichtigung der Konjunktivformen; Veränderung in der Rechtschreibung der -er-Verben, ferner die allernotwendigsten unregelmäßigen Verben nach dem Elementarbuch von Plög-Kares. Rechtschreibungen, schriftliche und mündliche Übersetzungen. Alle 14 Tage ein Extemporale. Früchtenicht.

Geschichte und Geographie 3 St. Deutsche Geschichte bis zur Reformation. Wiederholung der politischen Erdkunde Deutschlands. Physische und politische Erdkunde der außereuropäischen Erdteile. Früchtenicht.

Mathematik 3 St. Sätze vom Parallelogramm und vom Kreis. Einführung in die Arithmetik und Einübung der vier Species mit allgemeinen Zahlen. Extemporalien und Exercitien. Wagner.

Naturkunde 2 St. Grundlagen der Anatomie und Physiologie der Pflanzen. Besprechung ausländischer Kulturgewächse. Wagner.

Zeichnen 2 St. Die wichtigsten Arten des Flachornaments mit besonderer Berücksichtigung der Palmette. Einführung in das Verständnis der Hauptgesetze der Perspektive und perspektivisches Zeichnen ebener und krummschläger Körper nach Draht-, Holz- und Gipsmodellen. Dewerzeny.

M IIIb Ordinarius, S.: Oberlehrer Hebestreit, W.: Oberlehrer Windel.

Religion 2 St. S.: Wangerin, W.: Windel.

Deutsch 2 St. S.: Gesche, W.: Sparig.

Latein 7 St. S.: Hebestreit, W.: Windel.

Griechisch 6 St. S.: Knauth, W.: Merklein.

Französisch 3 St. Kaiser.

Geschichte 2 St. S.: Lübbert, W.: Sparig.

Geographie 1 St. S.: Lübbert, W.: Sparig.

Mathematik 3 St. S.: Suchsland, W.: Stabe.

Physik 2 St. Wagner.

Zeichnen 2 St. Dewerzeny.

Quarta.

O IV Ordinarius: Oberlehrer Rieger.

Religion 2 St. Einteilung der Bibel. Reihenfolge der biblischen Bücher. Übungen im Aufschlagen von Sprüchen. Lesung wichtiger Abschnitte des Alten und Neuen Testaments behufs Wiederholung der biblischen Geschichten. Wiederholung des 1. und 2. Hauptstücks, Erklärung des 3. Hauptstücks mit Luthers Auslegung und Bibelsprüchen. Wiederholung gelernter Sprüche und Kirchenlieder. Einprägung von 4 neuen Kirchenliedern. Lange.

Deutsch 3 St. Der zusammengesetzte Satz. Das Wichtigste aus der Wortbildungslehre, an typische Beispiele angeschlossen. Abwechselnd Rechtschreibübungen in der Klasse und schriftliches freieres Nacherzählen des in der Klasse Gehörten (häusliche Arbeit alle 4 Wochen). Lesen von Gedichten und Prosaftücken. Auswendiglernen und verständnisvolles Vortragen von Gedichten. Rieger.

Latein 7 St. Lektüre S.: 3, W.: 4 St. Nepos: Arist., Milt., Them., Alcib., Thrasyb., Pelop., Epam. Übungen im Konstruieren und Extemporieren. — Grammatik S.: 4, W.: 3 St. Wiederholung der Formenlehre. Das Wesentlichste aus der Kasuslehre und Notwendiges aus der Moduslehre. Mündliche und schriftliche Übersetzungen aus Busch-Fries. Wöchentlich eine kurze Übersetzung ins Lateinische, dazu in jedem Halbjahre drei schriftliche Übersetzungen ins Deutsche. Rieger.

Französisch 4 St. Einführung in die Aussprache, Lese- und Sprechübungen, Vokabellernen, Übungen im Rechtschreiben. Geschlechtswort, Declination des Hauptworts (partitiver Genetiv) und des Eigenschaftsworts, regelmäßige und unregelmäßige Steigerung. Umstandswort. Grund- und Ordnungszahlen. Hilfszeitwörter avoir und être und regelmäßige Konjugation unter Beschränkung auf den Indikativ (Verneinung, Frage, Partizipien, Gerundiv). Verbundene und unverbundene persönliche Fürwörter (reflexive Zeitwörter). Schriftliche und mündliche Übersetzungen aus dem Elementarbuch. Vierzehntägige Extemporalien oder Dictées. Nieger.

Geschichte 2 St. Übersicht über die griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders d. Gr. Übersicht über die römische Geschichte bis zum Tode des Augustus. Fischer.

Geographie 2 St. Europa mit Ausschluß von Deutschland. Kartenskizzen. S.: Bothe, W.: Früchtenicht.

Planimetrie 2 St. Lehre von den Geraden, Winkeln und Dreiecken. Wagner.

Rechnen 2 St. Dezimalrechnung. Einfache und zusammengesetzte Regelbetri mit ganzen Zahlen und Brüchen (Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben). Wagner.

Naturkunde 2 St. Vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gattungen von Blütenpflanzen nach vorhandenen Exemplaren. Übersicht über das natürliche Pflanzensystem. Lebenserscheinungen der Pflanzen. Niedere Tiere, namentlich nützliche und schädliche sowie deren Feinde, mit besonderer Berücksichtigung der Insekten. Wagner.

Zeichnen 2 St. Darstellen der wichtigsten gerad- und krummlinigen Ornamentgrundformen. Dowerzeny.

M IV Ordinarius: Oberlehrer Weiske.

Unterricht wie O IV.

Religion 2 St. Rosenstock.

Deutsch 3 St. S.: Weiske, W.: Beyer.

Latein 7 St. Weiske.

Französisch 4 St. Kaiser.

Geschichte 2 St. Hergt.

Geographie 2 St. Hergt.

Mathematik 4 St. S.: Stade, W.: Suchsland.

Naturkunde 2 St. Rosenstock.

Zeichnen 2 St. Dowerzeny.

O V Ordinarius: S.: wissenschaftlicher Hilfslehrer Bothe, W.: wissenschaftlicher Hilfslehrer Beyer.

Religion 2 St. Biblische Geschichte des N. T. nach Preuß. Das 2. Hauptstück mit Luthers Auslegung. Mäßige Anzahl Sprüche. Lieder nach einem Kanon. S.: Rosenstock, W.: Fischer.

Deutsch 3 St. Grammatik: der einfache und der erweiterte Satz; das Notwendigste vom zusammengesetzten Satz. Rechtschreib- und Interpunktionsübungen in wöchentlichen Diktaten in der Klasse. Mündliches Nacherzählen, erste Versuche im schriftlichen Nacherzählen. Erzählungen aus der alten Sage und Geschichte. Gedichte memoriert. S.: Bothe, W.: Beyer.

Latein 8 St. Wiederholung der regelmäßigen Formenlehre, die Deponentia, die unregelmäßige Formenlehre. Aneignung eines angemessenen Wortschatzes. Acc. c. inf., Part. conj., Abl. abs., Gerundivum. Konstruktion der Städtenamen, Gebrauch von ut, ne, cum. Wöchentliche Extemporalien. S.: Bothe, W.: Beyer.

Geographie 2 St. Physische und politische Erdkunde Deutschlands. Weitere Einführung in das Verständnis des Globus und der Karten. S.: Bothe, W.: Beyer.

Rechnen 4 St. Teilbarkeit der Zahlen. Gemeine Brüche. Einführung in die Regelbetri. Zeitrechnung. Die deutschen Maße, Gewichte und Münzen. Frese.

Naturkunde 2 St. S.: Die verbreitetsten einheimischen Pflanzenfamilien nach vorliegenden Exemplaren. W.: Beschreibung wichtiger Wirbeltiere nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen. Grundzüge des Knochenbaues des Menschen. Dowerzeny.

- Schreiben 2 St. Lateinische, deutsche und griechische Schrift. Schoeps.
 Zeichnen 2 St. Einführung in das Verständnis einfacher ebener, gerad- und krummliniger Gebilde und Darstellen derselben nach großen Wandtafelzeichnungen. Dewerzeny.
 Singen 2 St. Kaiser.

M V Ordinarius: S.: Rosenstock, Lehrer an der Latina, W.: Oberlehrer Dr. Adler.
 Unterricht wie in O V.

- | | |
|--|---|
| Religion 2 St. S.: Rosenstock, W.: Lange. | Rechnen 4 St. Frese. |
| Deutsch 3 St. S.: Rosenstock, W.: Adler. | Naturkunde 2 St. Rosenstock. |
| Latein 8 St. S.: Rosenstock, W.: Adler. | Schreiben 2 St. S.: Rosenstock, W.: Frese. |
| Geographie 2 St. S.: Fruchtenicht, W.:
Wangerin, zul. Fruchtenicht. | Zeichnen 2 St. Dewerzeny.
Singen 2 St. Kaiser. |

Sexta.

O VI Ordinarius: Dr. Hergt, wissenschaftlicher Hilfslehrer.

Religion 3 St. Biblische Geschichten des N. T. nach Preuß-Triebel. Vor den Hauptfesten die betreffenden Geschichten des N. T. Aus dem Katechismus das 1. Hauptstück mit Erklärung; einfache Worterklärung des 2. und 3. Hauptstückes ohne Erklärung. Mäßige Anzahl von Sprüchen. Lieder nach einem Kanon. Hergt.

Deutsch 3 St. Grammatik: Redeteile und Glieder des Satzes. Unterscheidung der starken und schwachen Flexion. Rechtschreibübungen in wöchentlichen Diktaten in der Klasse. Lesen von Gedichten und Prosa-Stücken. Mündliches Nacherzählen von Vorerzähltem. Auswendiglernen und verständnisvolles Vortragen von Gedichten nach Hopf und Paulsick. Hergt.

Latein 8 St. Formenlehre mit Beschränkung auf das Regelmäßige. Vokabeln nach dem lateinischen Übungsbuche von Busch-Fries. Induktive Ableitung einiger syntaktischer Regeln bei den Übersetzungen aus dem Übungsbuche. Wöchentliche Extemporalien. Hergt.

Geschichte 1 St. Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte. Hergt.

Geographie 2 St. Grundbegriffe der physischen und mathematischen Erdkunde in Verbindung mit Heimatskunde. Erste Anleitung zum Verständnis des Reliefs, des Globus und der Karten. Bothe, dann Hergt.

Rechnen 4 St. Grundrechnungen mit ganzen benannten und unbenannten Zahlen. Die deutschen Maße, Gewichte und Münzen nebst Übungen in der dezimalen Schreibweise und den einfachen dezimalen Rechnungen. Schoeps.

Naturkunde 2 St. S.: Beschreibung vorliegender Blütenpflanzen. W.: Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen. Frese.

Schreiben 2 St. Frese.

Singen 2 St. Kaiser.

M VI Ordinarius: S.: Adler, W.: Rosenstock.

- | | |
|--|---------------------------------------|
| Religion: S.: Lange, W.: Rosenstock. | Rechnen: Frese. |
| Deutsch: S.: Adler, W.: Rosenstock. | Naturbeschreibung: Frese. |
| Latein: S.: Adler, W.: Rosenstock. | Schreiben: S.: Frese, W.: Rosenstock. |
| Geschichte: S.: Adler, W.: Rosenstock. | Singen: Kaiser. |
| Geographie: S.: Hergt, W.: Wangerin. | |

Technischer Unterricht.

a) Turnen. Die Lateinische Hauptschule besuchten im Sommer 1897 703, im Winter 1897/98 706 Schüler (Zählung vom 24. April 1897 und 18. Oktober 1897). Von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterrichte überhaupt	Von einzelnen Übungsarten
Auf Grund eines ärztlichen Zeugnisses	im S. 31, im W. 35	im S. 9, im W. 3
Choristen	im S. 16, im W. 14	
Auswärts Wohnende	im S. 19, im W. 23	
zusammen	im S. 66, im W. 72	im S. 9, im W. 3
Also von der Gesamtzahl der Schüler	im S. 9,4%, im W. 10,2%	im S. 1,3%, im W. 0,4%

Es bestanden bei 19 getrennt zu unterrichtenden Klassen im Sommer 1897 und Winter 1897/98 je 11 Turnabteilungen: I. Sextaner, II. Quintaner, III. Quartaner, IV. Ofter- bzw. Michaelisuntertertianer, V. Michaelis- bzw. Ofteruntertertianer, VI. Ofter- bzw. Michaelisobertertianer, VII. Michaelis- bzw. Ofterobertertianer, VIII. Untersekundaner, IX. Obersekundaner, X. Unterprimaner, XI. Oberprimaner.

Zur kleinsten Abteilung gehörten im Sommer 39, im Winter 38, zur größten (von 2 Lehrern unterrichtet) im Sommer 88, im Winter 82 Schüler. Für den Turnunterricht waren im Sommer und Winter wöchentlich je 33 Stunden angesetzt. Ihn erteilten Oberlehrer Stabe (im S. Abt. VIII und X, im W. X und XI), Lehrer an der Latina Frese (im S. Abt. I, II, III und VII, im W. I, III, IV, VIII), Zeichenlehrer Dewerzeny (im S. Abt. I, III und V, im W. I, II, V und VI), wissenschaftlicher Hilfslehrer Bothe (im S. Abt. II, IX und XI), wissenschaftlicher Hilfslehrer Beyer (im W. Abt. II und III), Mitglied des Seminars Fischer (im S. Abt. IV und VI, im W. VII und IX). Demnach wurden die Abteilungen I, II und III von je 2 Lehrern unterrichtet, und zwar I im S. und W. von Frese und Dewerzeny, II im S. von Frese und Bothe, im W. von Dewerzeny und Beyer, III im S. von Frese und Dewerzeny, im W. von Frese und Beyer.

Der Latina stehen ein großer Turnplatz, ein großer Spielplatz, eine alte und eine neue Turnhalle innerhalb der Franckeschen Stiftungen (3, 5, 3, 6 Minuten von der Schule entfernt) zur Verfügung. Die neue Turnhalle wird mitbenutzt vom Realgymnasium bzw. der Oberrealschule und der höheren Mädchenschule, die alte Turnhalle und die Plätze außerdem noch von der Bürgerknaben- und Bürgermädchenschule. Turnspiele wurden in allen Turnabteilungen innerhalb der Turnstunden planmäßig betrieben.

An der Latina bestehen 2 Schülervereine: 1. Hauschülerturnverein Friesen, gegründet 1881, mit 29 Mitgliedern, 2. Stadtschülerturnverein Zahn, gegründet 1893, mit 16 Mitgliedern. Beide Vereine turnen wöchentlich zweimal 1½ Stunden und spielen außer den gewöhnlichen Turnspielen besonders Fuß-, Schlag- und Feldball.

482 Schüler, d. h. 68,3% der Gesamtzahl sind Freischwimmer; 62 haben das Schwimmen im Berichtsjahre erlernt.

b) Gesang. VI. 2 St. wöchentlich. Notenkenntnis, Treffübungen, leichtere Volkslieder und Choräle nach H. Rogolt Gesangschule Heft I und II (einstimmig, später zweistimmig). — V. 2 St. wöchentlich. Befestigung und Erweiterung der Notenkenntnis. Treffübungen. Die Dur- und Molltonarten. Volkslieder, Choräle nach Rogolt Heft III und IV. Chorgesang 4 St. wöchentlich. Von IV an aufwärts sind alle befähigten Schüler zur Teilnahme am Chorgesang verpflichtet. Es bestehen zwei vierstimmige Abteilungen. Geistliche und weltliche Chorlieder, Motetten. Chorgesangbuch von Lütz. Kaiser.

c) Fakultatives Zeichnen. Sekundaner und Primaner in einer Abteilung 2 St. Es nahmen teil im Sommer 12, im Winter 16. Dewerzeny.

II. Auswahl aus den Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

1897. Berlin, 15. März. Für den Turnunterricht wird empfohlen, die sogenannten volkstümlichen Übungen, namentlich das Stabspringen und die Wurfübungen, den schulgerechten Lauf, ferner Lauf und Sprung über Hindernisse besonders zu pflegen und überhaupt auf die saubere Ausführung einfacher Übungen mehr Wert zu legen als auf kunstturnerische, in die Augen fallende Leistungen.
- Berlin, 20. März. Auf Anregung des Direktors der Königl. Skulpturensammlung in Dresden, Professor Dr. Treu, findet vom 20. bis 24. April ein archäologischer Ferienkursus zu Dresden statt, bei dem die Teilnahme von drei preussischen Gymnasiallehrern der Königl. Sächsischen Regierung willkommen sein würde.
- Magdeburg, 1. April. Herr Dr. Gesche wird der Lateinischen Hauptschule zur Ableistung des Probejahres von Ostern 1897 an überwiesen.
- Berlin, 29. April. Über Selbstmord und Selbstmordversuche bei Schülern höherer Lehranstalten: zwar trifft in den vorgekommenen Fällen die Schule keine Schuld, aber sie wird es sich dennoch angelegen sein lassen, durch ernste religiöse und sittliche Unterweisung solchen beklagenswerten Verirrungen der Jugend verhüten zu helfen.
- Magdeburg, 5. Mai. Anweisungen und Mitteilungen über die neuen Lehrpläne und ihre Wirkungen.
- Berlin, 14. Mai. Überweisung von 5 Exemplaren der Festschrift von W. Duden „Unser Heldenkaiser“, 1 Exemplar für die Bibliothek, 4 Exemplare als Prämien für besonders tüchtige Schüler.
- Berlin, 11. Juni. Zur Nachricht, daß die Centraldirektion des Kaiserl. Archäologischen Instituts vom 6. Oktober bis 12. November einen archäologischen Anschauungskursus in Italien veranstalten wird, zu dem fünf preussische Teilnehmer zugelassen werden.
- Magdeburg, 19. Juni. Der nächste neusprachliche Ferienkursus wird vom 2. bis 13. August d. J. in Göttingen abgehalten werden.
- Magdeburg, 14. Juli. Der nächste naturwissenschaftliche Ferienkursus für Lehrer an höheren Schulen wird in Berlin vom 29. September bis zum 9. Oktober d. J. abgehalten werden.
- Magdeburg, 19. Juli. Die für die einzelnen Klassen festgesetzten Maximalzahlen (50 für IV und V, 40 für IV und III, 30 für II und I) sind nicht zu überschreiten. „Wenn an den Grandeschen Stiftungen auf die Zöglinge der mit den Stiftungen verbundenen Erziehungsanstalten besondere Rücksicht genommen wird, so ist hiergegen nichts zu erinnern, doch bleibt zu erwägen, ob nicht die Aufnahme von Stadtschülern und auswärtigen Schülern beschränkt oder nötigenfalls für einzelne Klassen vollständig versagt werden kann.“
- Magdeburg, 13. Oktober. Für die in der Pfingstwoche des Jahres 1899 abzuhaltende siebente Versammlung der Direktoren der höheren Lehranstalten der Provinz Sachsen werden die Gegenstände der Beratung bekannt gegeben.
- Magdeburg, 23. Oktober. Für die Anstalten mit Wechselcoeten gilt als Regel, daß ein Schüler nach dem ersten Halbjahr seines Aufenthaltes in der Klasse nur dann an den Anfang desselben Kursus im andern Coetus zurückversetzt werden darf, wenn die Eltern dieser Maßregel zustimmen oder wenn der Schüler wegen Krankheit den größten Teil des halben Jahres hat veräumen müssen.
- Magdeburg, 18. Dezember. Seine Majestät der Kaiser und König haben Allergnädigst geruht, von dem Werke „Deutschlands Seemacht sonst und jetzt“ von Kapitänlieutenant a. D. Wislicenus eine Anzahl von Exemplaren für besonders gute Schüler als Prämie zum Weihnachtsfeste zu bestimmen. Der Latina wurden drei Exemplare überwiesen.
1898. Magdeburg, 6. Januar. Lage der Schulferien für das Jahr 1898:
- | | | |
|------------------|------------------------------------|-----------------------------------|
| Osterferien | dauern von Sonnabend, den 2. April | bis Dienstag, den 19. April. |
| Pfingstferien | „ „ Freitag, den 27. Mai | „ Donnerstag, den 2. Juni. |
| Sommerferien | „ „ Sonnabend, den 2. Juli | „ Dienstag, den 2. August. |
| Herbstferien | „ „ Sonnabend, den 1. Oktober | „ Dienstag, den 18. Oktober. |
| Weihnachtsferien | „ „ Mittwoch, den 21. Dezember | „ Donnerstag, den 5. Januar 1899. |

III. Chronik der Schule.

Das Sommerhalbjahr begann am Donnerstag, den 22. April, vormittags 8 Uhr mit der Aufnahmeprüfung der angemeldeten Schüler. Der Bestand des Kollegiums erfuhr folgende Veränderungen: Ostern 1897 verließen die Herren cand. prob. Hartmann, Dr. Wiemann und Dr. Uhlmann die Schule, der erste um in Dortmund, der zweite, um am Gymnasium zu Zwickau, der letzte, um an der Klosterschule zu Dornsdorf eine Lehrerstelle anzutreten. Herr Dr. Adler*) trat als Oberlehrer in das Kollegium ein. Michaelis folgte Herr Dr. Bothe einem Ruf an eine Hamburger Realschule.

Vor Beginn der Sommerferien verließ der Rektor Herr Dr. Becher die Latina, die er seit dem Sommer 1892 geleitet hatte, um eine Stellung als Provinzialschulrat in Brandenburg anzunehmen. Am Tage vor dem Schulschlusse berief er noch einmal Lehrer und Schüler in den großen Versammlungsaal, um in bewegten Worten von dem ihm lieb gewordenen Wirkungskreise Abschied zu nehmen. Er zeigte die Grundsätze, nach denen er sein Amt geführt habe, und wies darauf hin, daß neben der Erziehung zu echt christlicher Pflichterfüllung die Erwerbung nationalen Sinnes und der Begeisterung für die großen Gestalten der vaterländischen Geschichte sein besonderes Streben gewesen sei. Er schloß mit freundlichen Worten des Dankes an seine Mitarbeiter und herzlichen Wünschen für die Zukunft der Anstalt. Im Namen der Schule erwiderte Oberlehrer Dr. Knauth. Er sprach dem scheidenden Direktor den Dank der Lehrer und Schüler aus, die alle in ihm ein Vorbild der Treue erblickt und vielfach sein besonderes Wohlwollen und seine Fürsorge erfahren hätten. Daran knüpfte er den Wunsch, daß die neue Thätigkeit dem verehrten Manne reiche Befriedigung gewähren und Gottes Segen ferner über ihm walten möge. Lehrer und Schüler werden ihm ein dauerndes Andenken bewahren.

Das Winterhalbjahr wurde Donnerstag, den 14. Oktober, eröffnet. Am Freitag, den 15. Oktober, morgens 8 Uhr wurde der Unterzeichnete**) in sein neues Amt des Rektors der Latina und des Kondirektors der Franckeschen Stiftungen eingeführt durch den Direktor der Franckeschen Stiftungen Herrn Professor Dr. Fries. Nach einer Andacht sprach Herr Direktor Fries in seiner Einführungsrede einen dreifachen Dank aus: zuerst der Behörde, die Wahl und Bemühungen des Direktors in vollem Vertrauen gefördert und bestätigt, sodann dem Vorgänger im Amte des Rektors, Herrn Provinzialschulrat Dr. Becher, der fünf Jahre die Lateinische Hauptschule geleitet, unterstützt von seinen hohen Gaben des Geistes und des Herzens, drittens Herrn Oberlehrer Dr. Knauth, dem die interimistische Leitung der Schule von den großen Ferien bis Michaelis übertragen war und der sie mit Umsicht und Treue geführt. Im weiteren Verlauf seiner Rede gedachte Direktor Fries der Beziehungen, die den Unterzeichneten mit den Franckeschen Stiftungen verbanden, sprach von den besonderen Aufgaben, die dem Leiter dieser Schule gestellt seien, und begleitete den Eintritt des neuen Rektors mit den herzlichsten Segenswünschen. Der Unterzeichnete grüßte in seiner Rede die Franckeschen Stiftungen und die Latina, in die er wie in eine geistige Heimat zurückkehre, er grüßte den Direktor der Stiftungen, der ihn zuerst in das Lehramt eingeführt und ihm das Vorbild treuester Pflichterfüllung gegeben, das Kollegium der Latina, dem er einst von ganzem Herzen zugethan ungeschmälerte Hochschätzung entgegenbringe, und die Schüler, denen er nicht lange fremd zu bleiben hoffe. Aus der Geschichte der Schola Latina entwickelte er die Grundsätze, nach denen er hier seines Amtes mit Gottes Hilfe zu walten gedenke.

*) Max Adler, geb. 1867 zu Magdeburg, besuchte das kgl. Domgymnasium seiner Vaterstadt, das er Ostern 1887 verließ, um in Leipzig klassische Philologie und Geschichte zu studieren. Er promovierte 1891 (Dissertation: De Alexandri Magni epistoliarum commercio). Nach bestandnem Staatsexamen leistete er von Ostern 1892 an sein Seminarjahr am König-Wilhelms- und von Ostern 1893 an sein Probejahr am kgl. Domgymnasium zu Magdeburg ab. Ostern 1894—1897 war er als wissenschaftlicher Hilfslehrer am Domgymnasium zu Merseburg thätig.

**) Alfred Kausch, geboren 1858 zu Treßfurt a. d. Werra in der Provinz Sachsen, besuchte das Gymnasium in Mühlhausen i. Th., das er Ostern 1877 verließ. In Leipzig studierte er 1877 bis 1879 Germanistik und vergleichende Sprachwissenschaft, in Halle von 1879 bis 1881 klassische Philologie. Von der philosophischen Fakultät der Universität Halle wurde er zum doctor philosophiae promoviert und bestand hier das Staatsexamen pro facultate docendi im November 1883. Vorher lebte er ein Jahr als Erzieher in Hof Rosenberg und Bellschwiß in Westpreußen. Ostern 1884 begann er seine Lehrthätigkeit als cand. probandus an der Lateinischen Hauptschule zu Halle, an der er nach dem Probejahre als wissenschaftlicher Hilfslehrer und Oberlehrer noch drei Jahre wirkte, zugleich als Erzieher an der lateinischen Waisenanstalt angestellt. Ostern 1888 wurde er an das städtische Gymnasium nach Seehausen i. d. Altmark berufen, das er nach einem Jahre verließ, einem Rufe an das Großherzogl. Gymnasium zu Jena folgend. Hier hat er gewirkt bis Michaelis 1897, als er zum Rektor der Latina und Kondirektor der Franckeschen Stiftungen berufen und von Sr. Majestät dem Könige am 28. August ernannt nach Halle übersiedelte. Im Druck hat er veröffentlicht: Quaestiones Xenophontaeae. 1881. Diss. — Die ethische Wertschätzung der *εὐγένεια* und des *πλοῦτος* bei den Sokratikern und Peripatetikern. Philosophische Monatshefte. XX. Bd. VIII. u. IX. Heft. 1884. — Schillers Geschichte des dreißigjährigen Krieges im deutschen Unterricht. Progr. von Jena 1891. — Zur zweihundertjährigen Jubelfeier des deutschen Auflasses. Ztschr. f. d. Gymnasialwesen 1891. — Justus Möser, Deutsch-evangel. Blätter 1892. — Die Bedeutung der Heimat für die geistige Entwicklung des Menschen. Ebendaf. — Etwas von der Eigenart deutscher Stämme. Ebendaf. — Christian Thomajus als Gast in Erhard Weigels Schule zu Jena. Ein Beitrag zur Gesch. d. Pädagogik im

Michaelis trat auch Herr Beyer*) als etatsmäßiger wissenschaftlicher Hilfslehrer in das Kollegium ein, auch er auf einen ihm vertrauten Boden, auf dem er seine Lehrthätigkeit begonnen hat und nun mit gutem Erfolge, so wünschen wir ihm, weiter führen möge!

Am 8. bis 11. Februar revidierte Herr Oberregierungsrat Trosien aus Magdeburg eingehend den gesamten Unterrichtsbetrieb an der Latina, besichtigte die Pensionsanstalt und das Alumnat des Königl. Pädagogiums, die Sammlungen, sowie alle sonstigen Einrichtungen in den Franckeschen Stiftungen für Unterricht und Erziehung. Den Dank für die in jenen Tagen gegebenen Anregungen und für das bewiesene Wohlwollen, den der Unterzeichnete im Namen der ganzen Schule wie im eigenen aussprechen durfte, sei es gestattet bei diesem Rückblick zu wiederholen.

Am Sedanfest hielt Herr Prof. Dr. Suchsland die Festrede. Er versuchte in Anlehnung an den bekannten Schlusssatz der Depesche König Wilhelms an seine erlauchte Gemahlin „Welch eine Wendung durch Gottes Fügung!“ ein Bild von den Gefühlen zu entwerfen, die den siegreichen Feldherrn in jener ernsten und erhabenen Stunde beseelt haben, indem er ausführte, daß der König unter der Wendung nicht sowohl einen Umschwung in der damaligen Kriegslage als vielmehr die Wandlung verstanden hätte, welche sich seit Anfang des Jahrhunderts in der gegenseitigen Stellung der beiden miteinander ringenden Völker vollzogen hatte.

Die Liebefeier wurde in der üblichen Weise als eine Weihnachtsfeier der Pensionsanstalt am 21. Dezember begangen. Zu Kaisers Geburtstag sprach Herr Oberlehrer Dr. Knauth über das Reichsland Deutsch-Lothringen. Die in seine Schilderungen eingewobenen persönlichen Erinnerungen des Redners an die glorreichen Waffenthaten der Deutschen auf jenem Boden verfehlten nicht ihres Eindruckes auf die Jugend. Der Geburts- und Sterbetage der hochseligen Kaiser Wilhelm und Friedrich wurde in Morgenbeten gedacht. Am Sonntag Lätare wurden die Zöglinge unserer Erziehungsanstalten von Herrn Pastor Schröder konfirmiert, an der Abendmahlsfeier nahmen die Lehrer und Erzieher teil.

Am 19. Juni unternahmen die Klassen der Latina unter Leitung der Ordinarien ihren Sommerausflug.

Die Abiturientenprüfungen fanden unter Vorsitz des Herrn Geh. und Oberregierungsrates Trosien statt zu Michaelis am 18. September, zu Ostern am 8. März. In der ersten Prüfung erhielten 25, in der zweiten 22 Oberprimaner das Zeugnis der Reife. Die Michaelis-Abiturienten wurden am 25. September von Herrn Oberlehrer Dr. Knauth, die Oster-Abiturienten am 17. März vom Rektor entlassen.

siebzehnten Jahrhundert. A. u. d. T. *Symbola doctorum Jenensis Gymnasii in honorem Gymn. Isenacensis collecta*. 1894. — A. H. Francke. Art. in dem Encyclopädischen Handbuch der Pädagogik herausgeg. v. W. Rein. II. Bd. — Lessings Laokoön. Ebenda. IV. Bd. — Oskar Jägers *Gymnasialpädagogik*. Ztschr. f. Philos. und Pädagogik 1895. — Lehrproben und Abhandlungen in der Ztschr. „Lehrproben und Lehrgänge“ Heft IV, VIII, XXXII, XXXV, LII, LIII.

*) Gotthold Beyer, geboren am 1. Oktober 1870 zu Thalebra bei Sondershausen, erhielt seine wissenschaftliche Vorbildung in der Zeit von Oktober 1882 bis Michaelis 1888 auf der Lateinischen Hauptschule der Franckeschen Stiftungen hier selbst und studierte dann an der Universität Halle von Michaelis 1888 bis Michaelis 1892 alte Sprachen und Germanistik. Nachdem er im Wintersemester 1893/94 das Staatsexamen bestanden, wurde er Ostern 1894 zur Ableistung des Seminar- und Probejahres den höheren Schulen der Franckeschen Stiftungen überwiesen, wo er das erste Semester dem Realgymnasium, die übrige Zeit der Latina angehörte. Ostern 1896 ging er, für anstellungsfähig erklärt, als Vertreter eines erkrankten Oberlehrers an das Gymnasium in Gr. Lichterfelde bei Berlin, mußte aber diese Stellung schon nach einem halben Jahre wieder aufgeben, um seiner Militärpflicht als Einjährig-Freiwilliger zu genügen. Nach Erfüllung derselben berief ihn das Direktorium der Franckeschen Stiftungen Michaelis 1897 als wissenschaftlichen Hilfslehrer an die Latina.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Frequenztabelle für das Schuljahr 1897/98.

	O I ^a	M I ^a	O I ^b	M I ^b	O II ^a	M II ^a	O II ^b	M II ^b	O III ^a	M III ^a	O III ^b	M III ^b	O IV	M IV	O V	M V	O VI	M VI	Summa	
1. Bestand am 1. Februar 1897.	21	24	34	29	34	30	36	37	40	34	39	37	33	54	39	56	24	56	24	681
2. Abgang bis zum Schlusse d. Schuljahres 1896/97	20	—	7	—	4	—	10	1	4	—	3	—	3	4	1	2	2	3	—	64
3a. Zugang durch Veretzung zu Ostern (Durch Übergang in den Cötus M, bz. Cötus O)	22	—	21	—	17	—	30	—	32	26	—	35	—	40	—	42	—	—	—	—
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern 1897	—	—	1	—	6	—	4	1	—	1	1	5	2	2	3	1	2	54	4	87
4. Frequenz am Anfang des Schuljahres 1897/98	22	25	22	34	23	39	34	46	32	27	41	40	47	42	56	43	38	54	39	704
5. Zugang im Sommerhalbjahr	—	—	—	—	1	—	1	—	—	1	—	—	—	3	—	2	2	1	—	11
6. Abgang im Sommerhalbjahr	—	25	—	4	1	4	1	2	1	—	3	3	2	4	9	3	6	2	4	74
7a. Zugang durch Veretzung zu Michaelis (Durch Übergang in den Cötus M, bz. Cötus O)	—	22	—	24	—	29	—	30	—	—	33	—	37	—	28	—	32	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	—	—	3	1	—	—	—	1	2	5	2	3	2	5	3	1	3	30	61
8. Frequenz am Anfang des Winterhalbjahres	22	22	29	28	35	29	49	30	35	35	38	51	40	52	34	51	33	55	34	702
9. Zugang im Winterhalbjahr	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	4
10. Abgang im Winterhalbjahr	—	—	3	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	2	—	1	—	3	2	14
11. Frequenz am 1. Februar 1898.	22	22	26	30	34	29	49	30	35	34	38	50	40	50	35	50	34	52	32	692
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1898.	19,5	19,2	18,3	18	17,4	16,3	16,8	16,7	15,3	15,7	14,6	14,1	13,7	13,1	12,5	11,9	11,5	10,8	10,6	—

*) Bemerkung. Ohne Abschlussprüfung ist kein Schüler nach II^a gekommen.

2. Religions-, Wohnungs- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Religion			Wohnung				Heimat		
	evang.	kath.	jüdisch	Stadt- schüler	Hauschüler			Einheim.	Aus- wärtige	Aus- länder
					Pensions- anstalt	Waisen- anstalt	Mummat d. Pädag.			
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres	694	8	2	466	169	34	35	303	354	47
2. Am Anfang des Winterhalbjahres	691	9	2	461	173	33	35	303	353	46
3. Am 1. Februar 1898	681	9	2	455	171	33	33	299	347	46

3. Übersicht über die Abiturienten.

a) Michaelis 1897.

Nr.	Name und Verhältnis zur Anstalt	Konf.	Alter	Geburtsort	Stand des Vaters	Dauer des Schulbesuchs		Studium oder Beruf
						überhaupt	in Prima	
1.	Ernst Bungereß	evang.	18 ¹ / ₄	Magdeburg	Oberpostkassenbuchhalter	9	2	Mathematik.
2.	Gustav Schweder	evang.	21 ¹ / ₄	Trebitz a. Petersberge	Schmiedemeister †	9	2	Medizin.
3.	Otto Groshaus	evang.	19 ¹ / ₄	Döbeln b. Wettin	Steiger	9	2	Jura.
4.	Erich Giebach	evang.	22	Köhlau	Kaufmann	7 ¹ / ₂	2	Neuere Philolog.
5.	Johannes Ahrens	evang.	19 ¹ / ₂	Reinstedt a. Harz	Pastor †	9	2	Theologie.
6.	Alexis von Mendel-Steinfels	kathol.	20	Kiava Colorado	Landesökonomierat	3 ¹ / ₂	2	Volkswirtschaft.
7.	August Frenn	evang.	18 ³ / ₄	Wien	Pastor	9	2	Theologie und Philologie.
8.	Heinrich Michaelis	evang.	21 ¹ / ₄	Lesum b. Bremen	Lehrer	9	2	Neuere Philologie und Musik.
9.	Johannes Richter	evang.	19 ³ / ₄	Köfla a. Harz	Postsekretär	6 ¹ / ₂	2	Secresdienst.
10.	Alfred Kopf	evang.	20	Könnern	Postsekretär	11	2	Medizin.
11.	Werner Weise	evang.	19 ³ / ₄	Greiz	Fabrikbesitzer †	6 ¹ / ₂	2	Jura.
12.	Konrad Liebe	evang.	19 ¹ / ₄	Weißenfels	Postsekretär	10	2	Theologie.
13.	Bernhard Lindner	evang.	19	Halle a. S.	Kaufmann	9 ¹ / ₂	2	Apotheker.
14.	Paul Ulrich	evang.	19 ³ / ₄	Möblich b. Halle a. S.	Lehrer emer.	9 ¹ / ₂	2	Theologie.
15.	Walter Strien	evang.	19 ¹ / ₄	Halle a. S.	Direktor	4 ¹ / ₂	2	Theologie und Philologie.
16.	Gerhard Goebel	evang.	18 ¹ / ₄	Bielefeld	Konistorialrat	9 ¹ / ₂	2	Bergfach.
17.	Konrad Schumacher	evang.	20	Domine b. Stolp	Rentier	10 ¹ / ₂	2	Jura.
18.	Wilhelm Krüger	evang.	20 ¹ / ₄	Solpfe (Altmark)	Lehrer	10	2	Theologie.
19.	Paul Kästner	evang.	19	Giebichenstein	Lehrer	7 ¹ / ₂	2	Philologie.
20.	Georg Köblich	evang.	18 ¹ / ₂	Weißenfels	Direktor d. Taubstummenanstalt	7 ¹ / ₂	2	Medizin.
21.	Karl Lehmann	evang.	22 ³ / ₄	Gräfenhainichen	Branereibesitzer	9 ¹ / ₂	2	Medizin.
22.	Ernst Schlöte	evang.	21 ¹ / ₄	Naumburg	Gasthofbesitzer †	7 ¹ / ₂	2 ¹ / ₂	Medizin.
23.	Karl Köhrhorn	evang.	20 ¹ / ₄	Weißenfels	Rendant	4 ¹ / ₂	2 ¹ / ₂	Mathematik.
24.	Kurt Beckmann	evang.	19	Nettgenstedt b. Kölleda	Lehrer	3 ¹ / ₂	2	Jura.
25.	Hermann Meyer	evang.	18 ¹ / ₄	Kreuzberg	Pastor	4 ¹ / ₂	2 ¹ / ₂	Post.

b) Ostern 1898.

1.	Hugo Würzberger	evang.	19 ³ / ₄	Krölpä	Gutsbesitzer	7	2	Theologie.
2.	Franz Mendelsson	evang.	18 ³ / ₄	Wegendorf a. d. Unstrut	Superintendent	6	2	Nationalökonom. u. Landwirtschaft.
3.	Johannes Hoffmann	evang.	19 ¹ / ₂	Bottendorf	Pastor	7	2	Theologie und Philologie.
4.	Paul Schröter	evang.	20 ¹ / ₄	Graja	Lehrer	7	2	Volkswirtschaft.
5.	Renatus Hupfeld	evang.	18 ¹ / ₄	Schleusingen	Superintend. a. D.	3	2	Theologie.
6.	Arthur Dubs	evang.	21	Gröbers	Stationsassistent †	8 ¹ / ₄	2	Theologie.
7.	Kurt Eberhardt	evang.	19	Kölsa	Gutsbesitzer †	6	2	Bankfach.
8.	Ludwig Bohn	evang.	20 ¹ / ₂	Gumpelstadt b. Salungen	Pfarrer †	9	2	Landmesser.
9.	Oskar Lichtenberg	evang.	18 ³ / ₄	Mühlberg a. d. E.	Rendant	7	2	Theologie.
10.	Johannes Dittmers	evang.	21 ³ / ₄	Rindorf	Lehrer	8	2	Steuerfach.
11.	Johannes Müller	evang.	19 ³ / ₄	Delitzsch	Kaufmann	4	2	Jura.
12.	Paul Kschischo	evang.	19 ¹ / ₄	Spremberg	Lehrer	6	2	Medizin.
13.	Karl Sünder	evang.	20	Güsten	Kaufmann	3	2	Mathematik und Naturwissensch.
14.	Hans Gruber	evang.	18 ¹ / ₂	Lübben	Pastor	5	2	Baufach.
15.	Bernhard Leopold	evang.	18 ¹ / ₂	Halle a. S.	Bergwerks- und Salinendirektor †	9 ¹ / ₂	2	Bergfach.
16.	Karl Schöber	evang.	20 ¹ / ₄	Halle a. S.	Kaufmann	11	2	Medizin.
17.	Kurt Trautmann	evang.	20 ³ / ₄	Stahfurt	Rechtsanwalt	11	2	Medizin.
18.	Willy Glas	evang.	20 ³ / ₄	Quersfurt	Kaufmann †	7	2	Bankfach.
19.	Eberhard Kröter	evang.	21 ¹ / ₄	Möschnerode b. Wernigerode	Fürstl. Buchhalter	6	2	Technik.
20.	Adolf Raft-Kolb	evang.	18 ³ / ₄	Rom	Konful	2	2	Jura.
21.	Walter Sperling	evang.	18 ³ / ₄	Wettin	Postverwalter	8	2	Jngen.-Baufach.
22.	Fritz Kögler	evang.	18 ³ / ₄	Weißenfels	Maschinenbauer	3	2	Masch.-Baufach.

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

1. Zugang zur Haupt-Bibliothek.

a) Anschaffungen: Archäologischer Anzeiger. — Zeitschrift für Turnen und Jugendspiele. — Bursians Jahresberichte über die Fortschritte der klass. Altertumswissenschaft — Wölflins Archiv für lateinische Lexikographie. — Monumenta Germaniae Paedagogica, Bd. 18. — Statistisches Jahrbuch der höheren Schulen, 18. Jahrg. — Jahresbericht über das höhere Schulwesen. — Zeitschrift für Gymnasialwesen. — Neue Jahrbücher für Gymnasialwesen und Pädagogik. — Litterarisches Centralblatt. — Mathematische Annalen. — Centralblatt für Unterrichtsverwaltung. — Allgemeine deutsche Biographie, Bief. 209—213. — Grimms Deutsches Wörterbuch, Forts. — Geschichte der europäischen Staaten, Forts. — Verhandlungen der Direktorenversammlungen in Preußen, 52. Bd. — Baumeister, Handbuch der Erziehungs- und Unterrichtslehre, Forts. — Neue-Wagner, Lat. Formenlehre, Forts. — Goethes Werke, Weimarer Ausgabe, Forts. — J. v. Müller, Handbuch der klassischen Altertumswissenschaften, Forts. — Lexicon Taciteum, Forts. — Publikationen des litterar. Vereins zu Stuttgart, Bd. 208—215. — Geschichte der Wissenschaften in Deutschland, Forts. — Duden, Unser Heldentaiser. — v. Treitschke, Historische und politische Aufsätze; Politit. — Wislicenus, Deutschlands Seemacht. — Volkelt, Ästhetik des Tragischen. — Basedow, Germania. — Wortmann, Das Keulenschwingen. — Bollert, Leitfaden für Geräturnen. — Matthias, Wie erziehen wir unsern Sohn Benjamin. — Piete, Gesammelte Aufsätze zu der Litteratur. — Baethgen, Die Psalmen.

b) Geschenke: Vom hohen Ministerium: Publikationen aus den preussischen Staatsarchiven, Bd. 68—70. — Zoetajeff, Inscriptiones Italiae inferioris dialect. — Vom Provinzialschulcollegium: Corpus scriptorum historiae Byzantinae, Bd. 50. — Jahrbuch für Volks- und Jugendspiele. — Neujahrsblätter der historischen Kommission, 22. Heft. — Von der Buchhandlung des Waisenhauses: Zeitschrift für deutsche Philologie. — Cästermeyer, Auswahl deutscher Gedichte, 32. Aufl. — Stuger, Deutsche Sozialgeschichte. — Klassikerausgaben der griech. Philosophie, II. Bd. — Geist, Lehr- und Lesebuch der franz. Sprache, III. Teil. — Neubauer, Lehrbuch der Geschichte, II. Teil. — Prätorius, Der Accent im Hebräischen. — R. W. Schmidt, Zehn Jahre Zögling der Waisenanstalt. — Herzberg, A. H. Franke und sein holländisches Waisenhaus. — Schürmann, Geschichte der Buchhandlung und Bibelanstalt. — Knauth, Schillers Scenen aus den Phönicierninnen des Euripides. — Aus dem Lesezirkel des Kollegiums: Deutsche Rundschau. — Verhandlungen des Hauses der Abgeordneten, 1892, herausg. von Timm. — Neue philolog. Rundschau von Wagner-Ludwig, 1897. — Aus dem Nachlasse des Direktors Gustav Schulze zu Zehdenick durch den Tochterlehrer Herrn Voigt: Corpus Reformatorum ed. Bretschneider. — Luthers deutsche Werke, Wittenberger Ausg. 1553 ff. — Bibelwerk von Bunjen. — Aus der Waisenhausapotheke: Eine Anzahl pharmaceutischer und botanischer Werke. — Von Herrn Prov.-Schulrat Dr. Becker: Wölflin, Lateinische und romanische Komparation. — Von den Herrn Verfassern: Gimpfer, Az Aradi Királyi Főgymnasium Története. — Scheibe, Calvins Prädestinationslehre. — Cantor, Schriften zur Schatep. Bacon=Theorie. Für die Gaben sagen wir den geehrten Gebern unsern ehrerbietigsten Dank.

2. Zugang zur Schüler-Bibliothek.

a) Anschaffungen: Hoffmann, Lebenswege. — Merz, Georg Neumark und die Gambe (4 Exemplare). — Warnke, Pflanzen in Sitte, Sage und Geschichte. — Kräpelin, Naturstudien im Hause. — Landsberg, Streifzüge durch Wald und Flur. — Mensch, Robinson Crusoe. — Campe, Robinson der Jüngere. — Swift, Gullivers Reisen. — Höder, Hoffart und Demut. — Gellert, Ausgewählte Fabeln und Erzählungen. — Höder, Elternlos. — Fogowig, Onkel Toms Hütte. — Werner, Die schönsten Märchen aus „Tausend und eine Nacht“. — Neumann-Strehla, Kaiser Wilhelm I. — Höder, Das Blockhaus. — Neuf, Meine Freunde. — Sander, Im Freien. — Otto, Das Tabakskollegium. — Hittl, Der alte Derfflinger und sein Dragoner. — Roth, Das Buch vom braven Manne. — Roth, Der Burggraf und sein Schildknappe. — Valentin, Lessings Laokoon. — Menge, Antike Kunst mit Atlas. — Wüldig, Vom alten Fritz und vom siebenjährigen Krieg. — Horn, Blüchers Schützling. — Horn, Der Brand von Moskau. — Horn, Das Leben des Feldmarschalls Derfflinger. — Meiner, Durch Klippen. — Hoffmann, Geschwisterliebe. — Hoffmann, Segen des Wohlthuns. — Hoffmann, Frisch gewagt ist halb gewonnen. — Jösting, Erinnerungen eines kriegsfreiwilligen Gymnasialisten. — Henze, Deutsches Lesebuch für die oberen Klassen. — Stöber, Der Tag im Graben. — Stöber, Die Küche. — Klee, Abenteuer und Thaten Joachim Nettelbeds. — Weitbrecht, Menschenwege und Gotteswege. — Stein, Paul Gerhardt. — Stein, Das Buch vom Magister Melanchthon. — Fogowig, Wilb. Hauff, Lichtenstein. — Nothenstein, Wacousta. — Wiseman, Fabiola. — Heilborn, Allgemeine Völkerkunde. — Jakobs, Der Brocken. — Hauff, Lichtenstein. — Tegnér, Frithjofsage. — Hoffmann, Ehre Vater und Mutter. — Senft, Fels und Erdboden. — Pisko, Licht und Farbe. — Merkel, Das Mikroskop. — Tanera, Weissenburg, Wörth und Spichern. — Fric-Gaudig, Aus deutschen Lesebüchern, Forts. — Lange, Cäsar. — Nöchling und Knödel, Der alte Fritz in 50 Bildern (2 Exempl.). — Lausch, Heitere Ferientage. — Richter, Fleisch und Zeh, „Es war einmal“. — Horn, Christoph Columbus. — Horn, Die zwei Savoyarden-Büblein. — Horn, Seydlitz. — Horn, Feldmarschall Blücher. — Horn, Der Leibhusar. — Horn, Was aus einem armen Hirtenbüblein werden kann. — Schmidt, Aus der Jugendzeit des Großen Kurfürsten. — Schmidt, Der Köhler und die Prinzen. — Schmidt, Friedrich der Große (2 Exempl.). — Wüldig, König Friedrich Wilhelm I. und Kronprinz Friedrich. — Köhler, Aufsätze über Märchen und Volkslieder. — Frahn, Pflanzennamen. — Kaufmann, Philipp Melanchthon. — Bender, Klassische Bildermappe, Heft 1/2. — Ruß, Deutsche Heimatbilder. — Berger, Martin Luther, Teil II. — Brandstädter, Erichs Ferien (2 Exempl.). — Brandstädter, Friedel (2 Exempl.). — Nöchling, Knödel und Friedrich, Die Königin Luise in 50 Bildern (4 Exempl.). — Nöchling und Knödel, Der alte Fritz in 50 Bildern (3 Exempl.). — Löschhorn, Herders und Lessings Leben und Werke (4 Exempl.). — Matthias, Aufschünden (4 Exempl.). — Zimmermann, Der Oberhof. — Heibel, Die Nibelungen. — Storm, Immensee. — Freytag, Die Journalisten. — Jordan, Nibelungen, 2 Bände. — Weber, Dreizehnlinden.

b) Geschenke: Von der Buchhandlung des Waisenhauses: Stein, Editha. — Stein, Königin Luise. — Stein, Katharina von Bora. — Stein, Paul Gerhardt. — Stein, Martin Luther. — Stein, Das Buch vom Magister Melanchthon.

3. Phyzikalisches Kabinett.

a) Anschaffungen: 1. Eine Boggendorffsche Wage mit Gewichten. 2. Ein Heronsbrunnen. 3. Glasplatten zu Klangfiguren. 4. Ein Cylinderpiegel. 5. Figuren zu einem Winkelspiegel. 6. Auerbrenner mit Stativ. 7. Stereoskop nach Blath mit drei Bildern. 8. J. Martius und Nagdorff, „Die interessanten Erscheinungen der Stereoskopie“. 9. Fünf Akkumulatoren.

10. Apparat für Strom und Niveaulinien. 11. Zwei Flaschen mit Glashähnen + und — nach Loser. 12. Zehn Thermometer. 13. Verschiedene Messzylinder.

b) Geschenke: Zeitschrift für den physikalischen und chemischen Unterricht von Poske, Jahrgang 1897 (Geschenkgeber: die Lehrer der Physik).

4. Chemisches Kabinett.

Anschaffungen: Ein Gasometer aus Glas. Gummischläuche. Verschiedene Glasgeräte.

5. Naturwissenschaftliche Sammlung.

Anschaffungen: Ein Mikrotom. Lepsius, Geologische Karte des deutschen Reiches, Lieferung 8—14. Verschiedene Knochlyien und Insekten. Eine Anzahl Spirituspräparate.

6. Naturalien-Kabinett.

a) Anschaffungen: Brendel, Blütenmodelle von *Salvia officinalis*, *Anthemis cotula*, *Secale cereale*; Gehörnöchelchen des Menschen. Chemikalien zur Konservierung der Anschauungsobjekte.

b) Geschenke: Mehrere Eisenbeinmüße (Dr. Früchtenicht). 1 Skorpion (Matthaeus O IV). Sammlung von Ericaceen aus Afrika (Kochade M I^b). Schlackenwolle (Schmidt O IV). Ei vom Zwerghuhn (Schrey O IV).

7. Anschauungsmittel für den erdkundlichen und geschichtlichen Unterricht.

a) Anschaffungen: Debes, Schulwandkarte von Afrika. v. Kampen, Gallien, 2 Exemplare. Lang, Kriegsschauplatz 1870/71. Leeder, Palästina. Seemanns Wandbilder von Meisterwerken der bildenden Kunst, Lieferung 7 und 8.

b) Geschenk: Fischer und Guthe, Karte von Palästina, von Oberlehrer Dr. Lübbert.

VI. Stiftungen und Unterstützungen an Schüler.

Aus dem Prämienfonds der Anstalt erhielten folgende Schüler zu Weihnachten 1897 Gaben an Büchern: 1. Hugo Würzberger O I^a: C. F. Meyer, Hutten's letzte Tage, und Ruff, Das Schöne. 2. Rudolf Ködiger M I^a: A. Bielschowsky, Goethe. 3. Rudolf Knauth O I^b: Goethes Werke. 4. Karl Davin M I^b: Charles Lamb's Shakespeare-Erzählungen, und Saden, Baustile. 5. Wilh. Peters O II^a: Philippi, Die Kunst der Rede, und Fr. Neubauer, Freiherr vom Stein. 6. Kurt Sprenger M II^a: Charles Kingsley, Hypatia, und Menge, Troja und Ithaka. 7. Emil Müller II O II^b: Friedrich Ehninger, Geschichte des Christentums. 8. Bernhard Germer M II^b: Menge, Antike Kunst. 9. Ernst Schmiel O III^a: Meisterwerke der Christlichen Kunst. 10. Herm. Hirsch M III^a: Uhlands Gedichte und Dramen. 11. Gotthold Dorschel O III^b: Schillers Werke. 12. Heinrich Luther M III^b: Saarbrücker Kriegs-Chronik. 13. Johannes Schlegel O IV: W. Duden, Unter Heldenkaiser. 14. Karl Althaus M IV: G. Klee, Die alten Deutschen. 15. Herm. Richter O V: Der alte Fritz in fünfzig Bildern. 16. Herm. Relius M V: Fr. Meister, Kaiser Wilhelm II., und K. Klein, Fröschweiler Chronik. 17. Alfred Böll O VI: D. Höder, Im Rock des Königs. 18. Fredy Herr M VI: F. v. Köppen, Helmuth von Moltke und die Königin Luise in 50 Bildern.

Die drei Kaiserprämien: Georg Wislicenus, Deutschlands Seemacht einst und jetzt erhielten: Franz Mendelson O I^a, Daniel Kochade M I^a, Otto Freißer M I^b.

Aus dem Liebeschen Legat erhielten folgende Zöglinge der Pensionsanstalt zu Weihnachten Gaben an Büchern: 1. Johannes Gremmes M I^a: G. H. Lewes, Goethes Leben und Werke. 2. Karl Sänder O I^a: Georg Büchmann, Geflügelte Worte. 3. Hans Gruber O I^a: Julius Köstlin, Luthers Leben. 4. Max Winkler M I^a: Albert Bielschowsky, Goethe, Sein Leben und seine Werke. I. Bd. 5. Walter Sperling O I^a: Ludwig Schneller, Kennst du das Land? Bilder aus dem gelobten Lande. 6. Reinhard Nse M I^b: Aug. Sach, Die Deutsche Heimat. 7. Friedrich Rühlmann I O I^b: C. Rind, Auf Biblischen Pfaden. 8. Ernst Rühlmann III M I^b: Friedrich Neubauer, Freiherr vom Stein, und Dr. Carl Loewes Selbstbiographie. 9. Otto Koch M I^a: J. Wydygram, Schiller. Dem deutschen Volke dargestellt. 10. Gerhard Neumann O I^b: Rudolph Genée, Hans Sachs und seine Zeit. 11. Hugo Allendorf O I^b: Karl Peter, Römische Geschichte. 12. Walter Müller M I^a: Rudolf Menge, Einführung in die antike Kunst.

Das Hoffmannsche Legat erhielt zu Weihnachten 1897 der Untersekundaner Peter Henselmann, das Jubiläumsspendium am 22. März 1898, als am Geburtstage A. H. Franckes, erhielt der Abiturient Hugo Würzberger.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

In dem mit der Lateinischen Hauptschule verbundenen Internat, der sogenannten Pensionsanstalt, welche zugleich auch Schüler des Realgymnasiums und der Realschule aufnimmt, waren im vergangenen Jahre 244 Stellen besetzt. Es bestehen hier folgende Vergünstigungen: 1) 45 ganze Freistellen an der Lateinischen Hauptschule, welche teils als ganzer, teils als halber oder drittel Erlaß des Schulgeldes vergeben werden; 2) 50 ganze Tischfreistellen; 3) 30 halbe Tischfreistellen; 4) 60 Wohnungsfreistellen. Freistellen im vollen Sinne des Wortes giebt es an der Anstalt nicht.

In dem ablaufenden Wintersemester besuchten von den 244 Zöglingen 173 die Lateinische Hauptschule, 71 das Realgymnasium und die Realschule. Aus 25 Familien besuchten 2 Söhne zugleich die Anstalt, aus 5 Familien 3 Söhne, aus 2 Familien 4 Söhne. — Nach dem Stande der Eltern unterschieden sich unter den Zöglingen: Söhne von Geistlichen 55, von Lehrern 54,

von Beamten 53, von Gewerbetreibenden 26, von Landwirten 21, von Kaufleuten 19, von Ärzten 12, von Rentnern 3, von Militärs 1.

Ihre Heimat hatten in der Provinz Sachsen 174, Brandenburg 26, Hannover 9, Schlesien 3, Westfalen 1, Ostpreußen 1, Königreich Sachsen 3, Anhalt 11, Fürstentümer 10, Hamburg 3, Lübeck 1, Elfaß 1, Australien 1.

Das Mumnat des Königl. Pädagogiums zählte im ablaufenden Winterhalbjahre 59 Zöglinge, von denen 35 die Lateinische Hauptschule, 21 das Realgymnasium und die Oberrealschule, 3 die Vorschule besuchten. Aus 8 Familien besuchten 2 Söhne zugleich die Anstalt. — Nach dem Stande der Eltern unterschieden sich: Söhne von Gewerbetreibenden 21, von Beamten 12, von Kaufleuten 11, von Landwirten 8, von Geistlichen 7. — Ihre Heimat hatten in der Provinz Sachsen 20, Brandenburg 8, Schlesien 3, Ostpreußen 1, Westpreußen 1, Pommern 1, Schleswig-Holstein 2, Hannover 5, Hessen-Nassau 2, im Königreich Sachsen 5, im Großherzogtum Hessen 2, im Großherzogtum Oldenburg 1, in Anhalt 1, in Schwarzburg-Sondershausen 1, in Schwarzburg-Rudolstadt 1, in Osterreich 2, in Italien 2, in Rußland 1.

Die Aufnahmeprüfung der für das Sommerhalbjahr angemeldeten Schüler erfolgt Dienstag den 19. April von 8 Uhr vormittags ab. Jeder neuaufzunehmende Schüler hat den Taufschein, das Impf- bzw. Wiederimpfungsattest und das Abgangszeugnis der von ihm besuchten Anstalt vorzulegen.

Halle a. S., den 2. April 1898.

Dr. A. Krausch.

von Beamten 53, von Gewerbetreibenden 26, von Landwirten 21, von Kaufleuten 19, von Ärzten 12, von Rentnern 3, von Militärs 1.

Ihre Heimat hatten in der Provinz Sachsen 3, Anhalt 11,

Das Alumnat des Königl. Lateinische Hauptschule, 21 das Realgymnasium, 2 Söhne zugleich die Anstalt. — Von den Eltern: Beamten 12, von Kaufleuten 11, von Landwirten 8, Schlesien 3, Ostpreußen 2, im Königreich Sachsen 5, im Großherzogtum Mecklenburg 1, in Schwarzburg-Rudolstadt 1.

Die Aufnahmeprüfung beginnt am 19. April um 8 Uhr vormittags ab. Die Schüler bringen ihren Impfungsattest und das Abgangszeugnis mit.

Halle a. S., den 2. April 1877

in der Provinz Sachsen 9, Schlesien 3, Westfalen 1, Ostpreußen 1, Australien 1.

Im Laufe des Winterhalbjahrs 59 Zöglinge, von denen 35 die Vor- und Nachschule besuchten. Aus 8 Familien besuchten die Kinder: Söhne von Gewerbetreibenden 21, von Beamten 12, von Kaufleuten 11, von Landwirten 8, Schlesien 3, Ostpreußen 2, im Königreich Sachsen 5, im Großherzogtum Mecklenburg 1, in Anhalt 1, in Schwarzburg-Sondershausen 1.

Die Aufnahmeprüfung erfolgt Dienstag den 19. April um 8 Uhr vormittags ab. Die Schüler bringen ihren Impfungsattest und das Abgangszeugnis mit.

Dr. A. Hausch.

